

# ST. VITHER ZEITUNG



TELEFON

Nr. 28193

Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St.Vith, Hauptstraße 58  
und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259  
Postscheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

St.Vith, Samstag, den 6. Juni 1964

10. Jahrgang

## Wärmemikrophon

an der Wand  
er nutzte es aus  
Anbringung einer Kiste mit  
aus Holland veräußert  
halb von 24 Stunden  
schrift, „waren die Knollen“

## „Großer Lachs“

erzählt „Kleinen“

„Livorno findet die erste  
mit Italiens statt. „Der große  
ling der Fox-Indianer  
Kleinen Bär, welcher Pflanz  
In das Register schrieb  
mit den bürgerlichen Namen  
Kelso und Fiorella Mannoc  
t ist Student der Handels  
und zur Zeit Sergeant im  
hen Heer. Seine Braut Fiorel  
rothäutigen Ahnen, nach al  
-Sitte wurde ihr aber der  
cadooks verliehen, weil  
Blume in den Mund nimmt  
al kaut.

„Der große Lachs“ lernte seine  
n, als er von Deutschland  
enlager bei Livorno versetzt  
r ist Urenkel des Fox-Häupt  
e Augen“, der noch mit den  
ern kämpfte. Sein Vater W.  
irratete die Tochter eines  
ings und lebt in Albuquerque  
o) als Bildhauer. Auch die  
it künstlerisch begabt und  
s Malerin. Der Sohn, der nach  
des Vaters einmal „Big  
wird, wurde teils im College  
Stamm erzogen, welcher  
tionen in Iowa Oklahoma  
25jährige Häuptling ist  
er zu erkennen. Er spricht  
Sprachen und will nach dem  
nst das Doktorexamen  
2.200 Rothäute besucht er  
im Jahr, schmückt sich aber  
iner Adlerfeder, wenn er Indi  
anlegt. Den vollen Häuptl  
ck hat nur noch der Ugro  
ten, die Nachkommen nicht  
sie keine Krieger waren und  
rpf haben. Die Indianer bl  
einem Häuptling nur dann  
n, über den Rücken reich  
schmuck zu, wenn er als Fra  
apferkeitsorden erworben hat.  
Lachs“ hofft, daß er ihn  
braucht.

## „Hochstun“

„Hochstun“  
„Hochstun“  
„Hochstun“

## „Hochstun“

„Hochstun“  
„Hochstun“  
„Hochstun“

„Hochstun“  
„Hochstun“  
„Hochstun“

## „Hochstun“

„Hochstun“  
„Hochstun“  
„Hochstun“

Die St.Vith Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar  
dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport  
und Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“

## Pressekonferenz Wilson in Moskau Berlin- und Deutschland-Problem »keine dringende Gefahr«

Er sei davon überzeugt, daß  
gegenwärtige Status quo zwi  
schen Ost und West bis Novem  
ber, das heißt bis zu den Wahlen in Groß  
britannien und den Vereinigten Staat  
en, bestehen wird, erklärte der briti  
sche Labourführer Harold Wilson im  
Laufe einer Pressekonferenz in Mos  
kau. Im Zusammenhang mit seiner  
Besprechung mit Chruschtschow traf  
er die Feststellung, daß einstweilen  
weder die Westmächte noch die Sow  
jetunion für Berlin eine Lösung er  
zwingen wollen. Er vertrat den Stand  
punkt, daß zwar die Sowjetunion an  
seiner Haltung Deutschland und Berlin  
gegenüber nichts geändert hat. Sie  
ist jedoch der Auffassung, daß die  
Probleme momentan keine „drin  
gende Gefahr“ darstellen.

Auf beiden Seiten sei man sich da  
über klar, daß die bestehenden Zu  
stände unannehmbar sind, aber man  
begreife ebenfalls, daß eine einseitig  
e Aktion gefährlich wäre. Die Mei  
nungsverschiedenheiten über das Ber  
lin-Problem werden zur Zeit als „be  
stehende Tatsachen“ anerkannt, aber  
weder die Vereinigten Staaten noch  
Großbritannien, noch die Sowjetunion  
sien zum Versuch bereit, eine Lö  
sung durch Anwendung von Gewalt  
zu erzielen, führte Wilson aus.  
Er bedauerte, daß der durch das Mos  
kauer Nuklearabkommen voriges Jahr  
erzielte „Schwung auf die Entspan  
nung hin“ verloren gegangen sei.  
Übergelebener Gelegenheit müsse die  
er Schwung wieder aufgefrischt wer  
den.

Wilson ist der Auffassung, daß Fort  
schritte für die Annäherung zwischen  
Ost und West am besten im Rahmen  
eventueller Abkommen über die Ein  
stellung der Verbreitung und über  
das Einfrieren der Atomwaffen in  
Mitteleuropa erzielt werden können.  
Aber einer Einigung über die Frage  
der Nichtverbreitung der Nuklear  
waffen stehe die Opposition der Sow  
jetunion gegen die Schaffung einer

multilateralen Atomkraft im Nato-  
Rahmen im Wege.

Er habe versucht Chruschtschow  
und Gromyko für den von Polen vor  
geschlagenen Plan einer „kleinen  
Laos-Konferenz“ zu gewinnen, berich  
tete der Labourführer, um vor allem  
eine weitere gespannte Konferenz  
vorzubereiten.

Harold Wilson hat mit den leiten  
den sowjetischen Persönlichkeiten  
auch über die Frage der Waffenliefe  
rungen an den Nahen Osten gespro  
chen. Chruschtschow habe für seinen  
Plan Interesse gezeigt, in diesem Zu  
sammenhang eine internationale Kon  
trollkommission einzusetzen. Von bei  
den Seiten sei die Notwendigkeit ei

## Erklärungen Präsident Johnsons

### USA sind die stärkste Militärmacht der Welt

Sie ist nicht aufgebaut worden, um zu zerstören, son  
dern um zu retten und den Konflikten  
ein Ende zu bereiten

NEW LONDON (Connecticut). Die mili  
tärische Macht der Vereinigten Staaten  
ist zur Zeit der Macht „jedes Gegners  
oder jeder Gegnergruppe“ überlegen, je  
doch ist diese Macht nicht dazu be  
stimmt, „der Zivilisation, der Mensch  
heit ein Ende zu setzen, sondern den  
Konflikten ein Ende zu setzen“, erklä  
rte Präsident Johnson in einer Rede, die  
er aus Anlaß der Diplomverleihung in  
der Akademie der Küstenwache hielt.  
Johnson fügte hinzu, daß die Vereinigten  
Staaten immer bereit seien, „gleich wel  
chen Vorschlag gleich welchen Landes  
entgegen zu nehmen, der wirkliche Aus  
sichten auf einen Frieden biete“.  
Der Redner fügte hinzu, daß die Ver  
einigten Staaten zur Zeit die Verant

nes Verbots anerkannt worden. Die  
Labourpartei betrachtet, wie Harold  
Wilson betonte, allerdings ein solches  
Verbot nicht als „realistisch“, solange  
Israel nicht über ausreichend her  
kömmliche Waffen verfügt.

## 53 kommunistische Parteien für die Sowjetunion gegen China

Moskau. 53 kommunistische Parteien  
von etwa 92 bestehenden nationalen  
kommunistischen Parteien unterstüt  
zen die KP der Sowjetunion gegen  
China, besagt eine Statistik, die in  
offizieller Weise in der politischen  
und theoretischen Zeitschrift der so  
wjetischen Partei „Kommunist“ in der  
letzten Nummer veröffentlicht wurde.  
Unter den 53 kommunistischen Par  
teien wird auch die jugoslawische  
Partei gezählt.



Heute vor 20 Jahren  
Heute vor 20 Jahren begann mit der Landung der Alliierten in der Nor  
mandie das letzte Kapitel des Krieges. Damals empfing General Montgo  
mery (links) General de Gaulle auf französischem Boden.

## Briten faßten Chef der Exilkubaner Manuel Ray in Nassau inhaftiert

NASSAU. Der 39jährige Chef der exil  
kubanischen „Revolutions-Junta“, Man  
uel Ray, befindet sich nach Angaben  
aus Nassau auf den Bahamas in briti  
scher Haft. Er befand sich zusammen  
mit fünf anderen Exilkubanern und zwei  
amerikanischen Fotografen in einem Boot,  
das von dem britischen Zerstörer „De  
coy“ aufgebracht worden war. Ray hat  
te früher wiederholt versichert, daß  
er bis zum 20. Mai auf kubanischem  
Boden eingetroffen sein und gegen das  
Castro-Regime kämpfen werde.

Die sechs Exilkubaner, darunter ange  
blich eine Frau, sowie die beiden Ameri  
kaner wurden von dem britischen Zer

störer nach Nassau gebracht. Fünf Ku  
baner und die zwei amerikanischen  
Fotografen wurden dem Amtsrichter zur  
Vernehmung vorgeführt, weil ihnen ille  
gale Eindringen in britische Gewässer  
vorgeworfen wird. Der sechste Kubaner  
blieb an Bord der „Decoy“. Ein Poli  
zeibeamter, der nicht genannt werden  
wollte, bestätigte, daß es sich bei die  
sem Mann um Manuel Ray handele.

## Kritik an Wilson

Bonn. Scharfe Kritik hat der Vor  
sitzende des außerpolitischen Arbeits  
kreises der CDU/CSU-Fraktion, Ma  
jonica an den jüngsten Äußerungen  
des britischen Oppositionsführers Wil  
son in Moskau geübt. Wilson hatte  
nach einer Unterredung mit dem so  
wjetischen Ministerpräsidenten  
Chruschtschow die Ansicht vertreten,  
daß die Sowjets ebenso wie der We  
sten eine Veränderung der gegen  
wärtigen Lage in Deutschland für un  
erwünscht und gefährlich hielten.

Diese Äußerung mache mit er  
schreckender Deutlichkeit klar, daß  
die Labour Partei nicht willens sei,  
die Verpflichtungen aus dem Deutsch  
landvertrag zu erfüllen, nämlich eine  
aktive Politik zur Erreichung des  
Selbstbestimmungsrechtes für das  
deutsche Volk zu betreiben, sagte  
Majonica. Wilson habe mit seinen Er  
klärungen der westlichen Politik ei  
nen „sehr schlechten Dienst“ erwiesen

## Studenten überwältigten Polizei

### Neue Demonstrationen in Südkorea

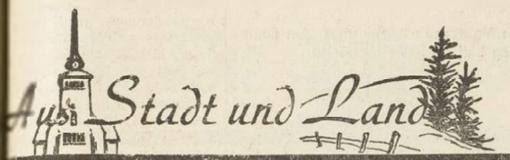
Südkorea. Regierungsfürchtige Studenten  
haben am Donnerstag die am Mitt  
woch von der südkoreanischen Regie  
rung bekanntgegebene Verhängung  
des Kriegsrechts über die Hauptstadt  
Süul mit neuen Demonstrationen in  
anderen Städten beantwortet, wobei  
es zum Teil wieder zu heftigen Zu  
sammenstößen mit der Polizei kam. In  
Süul selbst rückten schon vor dem  
Morgengrauen Truppen ein und be  
setzten mehrere Universitäten.  
In Kuangschu, 240 Kilometer süd  
lich von Süul, überwältigten rund  
1000 Studenten einen Polizeikordon,  
der versucht hatte, die Demonstra  
tionen mit Tränengas aufzuhalten. Auf  
beiden Seiten gab es Verletzte. An  
schießend zogen die Studenten zum  
Gebäude der Provinzregierung und  
veranstalteten dort einen Sitstreik.  
Eine ähnliche Demonstration fand in  
Süul östlich von Süul statt.  
Etwa 1000 Demonstranten for  
derten in der Hafenstadt Intschön west  
lich von Süul auf Plakaten die Aufhe  
bung des Kriegsrechts in der Haupt  
stadt und die Lösung der wirtschaft  
lichen Schwierigkeiten des Landes.  
Auch hier kam es zu Zusammenst  
ößen mit der Polizei. Mindestens eben

soviele Demonstranten verlangten in  
Ousan, der zweitgrößten Stadt des  
Landes, den Rücktritt von Präsident  
Pak Tschung-Hi.

In Süul kündigte ein Regierungs  
sprecher nach einer Sondersitzung des  
Kabinetts an, die Regierung werde  
das Kriegsrecht auch auf andere  
Städte ausdehnen, wenn sich dort  
ebensolche Ausschreitungen ereig  
ten wie in Süul. Dort wurde das  
Kriegsrecht zu dieser Zeit bereits  
streng angewendet. Soldaten mit auf  
gepflanztem Bajonett säumten die  
Hauptstraßen, und an wichtigen Pun  
kten waren Maschinengewehre aufge  
baut.

Der Herausgeber der dem Regime  
gegenüber kritisch eingestellten Zei  
tung „Kjunghjang“, Tschun-Ku, wur  
de von zwei Zivilpolizisten und ei  
nem Soldaten ohne Angabe von Grün  
den bei Tagesanbruch verhaftet. Die  
Morgenzeitungen waren von der Zen  
sur verurteilt. Artikel und Fotos  
von den Demonstrationen am Mitt  
woch waren von den Militärzensoren  
ausgelöscht worden. Die Zeitung  
„Tschosön Ilbo“ erklärte, sie bringe  
„der Umstände wegen“ keinen Leit  
artikel.





# Führerscheine werden ab 1. September ausgegeben

## Prüfung nur für gewisse Kategorien

Im Juni vergangenen Jahres vom Parlament das Gesetz zur Einführung der Führerscheine in unserem Lande genehmigt. Die Veröffentlichung dieses Gesetzes und der Ausführungsbestimmungen kann in Kürze gerechnet werden.

Zunächst werden die Genehmigungen ab kommenden 1. September mit der Ausstellung der Führerscheine beginnen, und zwar an den großen jährlichen Verkehrsteilnehmern, die einen Antrag stellen.

Derzeit müssen die mündigen Fahrer, die Berufsfahrer und diejenigen, denen die Fahrerlaubnis entzogen worden ist, zu einer Prüfung ablegen, ehe sie Führerscheine erhalten können. Es soll aber nicht heißen, daß jeder schnell jeder im Besitz des Führerscheins sein wird. In unserem Land gibt es rund eine Million Privat- und 220.000 Lastkraftwagen.

Die Führerscheine für die Fahrzeuge etwa 3 Millionen Führerscheine beantragt werden. Die Ausgabe ist also nicht leicht und es damit gerechnet, daß sie in großen Städten bis zu 5 Jahren dauern könnten.

Die Ausgabe in einigen Städten bewältigen. Sie erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

Die Form der Führerscheine

### Wir danken

Unsere Lesern anlässlich der nächsten Erneuerung der Abonnement für das bisher uns gesetzte Vertrauen u. bitten Sie, um Verzögerungen oder Unterbrechungen der Zustellung zu vermeiden, die Postquittung bei der ersten Vorlage durch den Briefträger einlösen zu wollen.

Der Preis der St. Vither Zeitung bleibt unverändert.

# Fahrzeugsegnung des Auto-Moto-Clubs St.Vith am 21. Juni 1964

## Mitgliedskarten 1964

Beinahe traditionsgemäß findet alle 2 Jahre in St.Vith die Fahrzeugsegnung statt, die durch den Auto-Moto-Club organisiert wird. Dieselbe ist in diesem Jahr am Sonntag, dem 21. Juni 1964 um 14 Uhr. Sämtliche Fahrzeugbesitzer, ob Mitglieder oder nicht können daran teilnehmen. Wir bitten schon jetzt von dem Datum Vorwerk zu nehmen. Weitere Mitteilungen folgen zu gegebener Zeit durch die Presse.

Die noch nicht honorierten Mitgliedskarten 1964 werden in den kommenden Tagen nochmals durch die Post präsentiert. Wir möchten zur wohlwollenden Beachtung darauf hinweisen, daß die Mitgliedschaft ruht bis zur Zahlung des Beitrages. Damit sind ebenfalls die gebotenen Vorteile automatisch unterbrochen, so zum

# Fahrzeugsegnung in Büllingen

Am Sonntag, dem 7. Juni findet in Büllingen die Segnung aller motorisierten Fahrzeuge statt. Gegen 14,20 Uhr versammeln sich die Fahrzeuge auf dem Parkplatz am Kino, um dann anschließend in Reihenfolge durch Dompasse nach dem Marktplatz zu fahren. Hier wird Hochwürden Pfarrer Thünüs die Segnung vornehmen. Es ist wünschenswert, daß alle Fahrzeugbesitzer sich an dieser sehr schönen Handlung beteiligen werden.

# Erneuerung der Jagdscheine

Das Bezirkskommissariat Verviers, Abteilung Eupen-Malmedy-St.Vith, teilt den Jägern mit, daß ab 15. Juni 1964 an allen Werktagen außer samstags, die Jagdscheine erneuert werden. Die Antragsteller sind gebeten möglichst morgens vorzusprechen. **Versicherungspflicht:** Auf Grund der Bestimmungen der königlichen Verordnung vom 15. Juli 1963, müssen die Jäger für das beginnende Jagdjahr eine Haftpflichtversicherung bei einer in Belgien zugelassenen Versicherungsgesellschaft abschließen. Die Versicherungsgesellschaft stellt eine entsprechende Bescheinigung aus, aus welcher hervorgeht, daß die Gültigkeitsdauer des Versicherungsvertrages wenigstens derjenigen des Jagdscheines entspricht.

**Jagdscheine und Jagdlizenzen können nur gegen Vorlage dieser Bescheinigung ausgestellt werden.** Außer der Versicherungsbescheinigung sind folgende Unterlagen vorzulegen:

- a) Steuermarken im Werte von: — 3.360 Fr (höchstens 3 Marken) für

an allen Tagen gültige Jagdscheine. — 2.400Fr (höchstens 2 Marken) für sonntags gültige Jagdscheine. — 840 Fr (höchstens 2 Marken) für Jagdlizenzen.

b) die Quittung über Zahlung der Provinzialsteuer: diese Steuer beläuft sich auf 10 % der vorstehenden Beträge d. h.:

- 336 Fr für an allen Tagen gültige Jagdscheine, — 240 Fr für sonntags gültige Jagdscheine, — 84 Fr für Jagdlizenzen.

Die Provinzialsteuer ist auf Postcheckkonto Nr. 77.33.40, "Province de Liège, Taxes provinciales" zu überweisen. Auf dem Abschnitt der Postanweisung ist zu vermerken: "Provinzialsteuer auf Jagdscheine 1964-1965"

Personen die nicht im Besitze eines Jagdscheines sind, müssen außerdem ihren Antrag ein Lichtbild und ein Führungszeugnis beifügen.

Der Bezirkskommissar: H. HOEN

# Wieder freie Preise für Kalb- und Rindfleisch

## Höhere Schweinepreise

St.Vith. Dem Staatsblatt zufolge sind die ministeriellen Erlasse bezgl. der vorgeschriebenen Herabsetzung der Fleischpreise für das Kalbfleisch und das Rindfleisch aufgehoben worden. Diese Fleischsorten sind also wieder frei.

Andererseits wurde die gesetzlich vorgeschriebene Herabsetzung der Schweinefleischpreise gemildert, mit anderen Worten, diese Fleischsorten dürfen 2 oder 4 Fr teurer verkauft werden als bisher, außer dem mageren Speck, dessen Preis unverändert bleibt.

Der Vorstand

# St.Vither Wanderfreunde

Stand auch das vergangene Wochenende ganz im Zeichen der Kirmes, so blieb eine kleine Wanderung doch nicht untersagt.

Bereits bei der Ankunft in Burg-Reuland führte Herr Colling die Wanderer durch die dortigen Burgruinen und erteilte hierzu die nötigen Erläuterungen. Nach einer wohlverdienten Mittagspause setzten die 16 Teilnehmer ihren Weg über Richtenberg nach Ouren fort. Es ging hier vielfach über die Höhenzüge und abwechselnd durch Laub- und Nadelwald. Die guten Witterungsverhältnisse begünstigten die Wanderung aufs Aeußerste und erregten volle Begeisterung unter allen Teilnehmern.

Bei der Ankunft in Ouren blieb jedem die freiwillige Besichtigung des Dreiländerblickes offen. Von dem reizenden Landschaftsbilde entzückt kehrten nach kurzer Rast noch 5 zu Fuß nach Reuland zurück.

Den Ansichten der Teilnehmer entnehmen wir, daß dies eine der schönsten wenn nicht die schönste Wanderung gewesen ist.

Dürften wir alle Wanderfreunde bereits auf unsere Gemeinschaftswanderung mit dem Eupener-Eifel-Ardennenverein am 21. Juni aufmerksam machen. Der Treffpunkt ist um 12,00 Uhr auf Mont Rigi. Hin- und Rückfahrt mit Autobus. Näheres wird den Interessenten noch mitgeteilt.

I. P.

Guter Lohn, schönes Haus und garantierte Arbeit wird gesichert an

## seriöses Ehepaar

in modernem Milchbetrieb. Schreiben unter Nr. 766 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

# Radiodiffusion Television Belge

Belgische Staatsangehörige mit deutschen Sprachkenntnissen können sich bis zum 15. 6. 1964 bei der Personalabteilung des BRT-RTB, rue du Commerce 113, Brüssel, schriftlich melden bzw. Auskunft erbitten bezüglich eines Wettbewerbes zwecks eines Gestalters für die Musiksendungen des Deutschen Programms. Gehalt: 177.000 bis 276.000 FB pl. Indexzuschlag (jetzt 5%) u. zwei jährliche Erhöhungen

# Durch Nacht zum Licht

ROMAN VON HANS ERNST

Fortsetzung

Der Hof war nun fast wieder aufgeräumt und schöner wie zuvor. Dabei in Schulden hineingeraten. Die Versicherungssumme hatte bei dem nicht ausgereicht. Dies mußte bald wieder ausgeglichen werden. Lorenz - Kreuzkieselhagelwetter! kam aber auch schon keinen Schritt weiter bei der Silvia. Was war denn für ein albernem Getue mit dieser Silvia? Dauern konnte sein Herr Sohn beim Brucker in der Stube, aber was kam er davon zurück und konnigsten: So, Vater, nun wäre es so schön, diesen Sommer kann die Hochzeit sein.

Wie könnte dieser Holzwurm mit dem kalten Einaug hinter dem Hochstuhl herstarren und begriffe dann leicht, daß auch seine Bäume nicht am Himmel wachsen.

Warum eigentlich dieser abgründige gegen diesen Gotthelf? War das nicht natürlich? Er hatte an einem Sommer die Liebe seiner Mutter, Barbara Winkelrot genommen. Verleugung seines wirklichen Namens war diese blonde Magd über selber hinausgewachsen, als sie den

Betrug zu spät erkennen mußte. Mit einem tapferen Schweigen hatte sie seine Schuld die Jahre über verdeckt und hatte um seiner Feigheit willen das bittere Los des Magdseins - und nicht nur dies allein - ertragen.

Aber - hätte er sich vielleicht zu diesem verkrüppelten Knaben bekennen sollen?

Merkwürdig, dieses bedrängende Aufsteigen der Bilder aus der Vergangenheit in dieser Stunde. Sie sprangen aus einem versteckten Winkel seines Bewußtseins auf, hatten kein freundliches Gesicht, sondern trugen das Antlitz einer Schuld. Und jede Schuld auf Erden rächt sich. Gott wartet nur zuweilen ein halbes Menschenalter zu. Aber dann hebt sich seine Hand und rückt alle Schuld aus dem Winkel der Vergessenheit und stellt sie weise in den hellen Raum der ausgleichenden Gerechtigkeit, nach seinem höheren Willen.

Gottes Hand! Und Gottes Wille! Niemals vorher hatten ihn solche Bilder bedrängt. Sein Leben war zu glatt abgelaufen, es gab keine Hindernisse, keine Schatten. Die wuchsen erst jetzt vor ihm auf, aus dieser Nacht stiegen sie heraus und legten sich breit und hartnäckig auf seine Schultern. Der Fin-

ger des Schicksals schob sich deutlich und klar nach unten, auf dem Schicksalsblatt des Wolfgang Seethaler.

Er stand auf und reckte die Schultern. Nartheit, wegen dieser Kleinigkeit in solch trübe Gedanken zu verfallen. Soll er doch seine Straße bauen, wenn es ihm Spaß macht, diesem Gotthelf Winkelrot. Wenn er nur bei dieser Silvia sein Ziel nicht erreichte. Dagegen mußte man sich wehren mit allen Mitteln.

Eine Woche später saß der Seethaler eines Vormittags beim Friseur Röcherl, dem einzigen dieses Gewerbes im Ort, im Stuhl und ließ sich die Haare schneiden. Da ging die Türe auf und herein trat Gotthelf Winkelrot. Er wollte dasselbe und mußte einstweilen warten. Er setzte sich auf die Bank hinterhalb und griff nach einer Zeitung.

Gotthelf hatte nicht darauf geachtet, wer da vor ihm im Stuhl saß, sondern vertiefte sich so gleich in den Inhalt der Zeitung auf der Rückseite, wo die Käufe und Verkäufe verzeichnet waren. Auf die Fragen des Friseurs gab er nur zerstreute Antworten. Aber fast alle Friseure sind hartnäckig und betrachten es als ihre Aufgabe, ihre Kunden nebenbei gut zu unterhalten und ihnen alle Neuigkeiten zu unterbreiten. Verderben wollen sie es mit keinem.

„Und wann geht es dann schon los mit der neuen Straße?“ fragte er dann.

„Gleich nächste Woche.“

„Respekt, Respekt! Freut mich, daß du dich durchgesetzt hast. Zuerst waren sie ja im Gemeinderat alle dagegen,

wie man hört. Hernach aber stimmten sie dafür und nur der See - - -“

Im Eifer des Gesprächs hatte er vergessen, wen er gerade unter der Schere hatte. Hurtig wollte der redegewandte Mann seine Meinung verbessern, aber der im Stuhl lachte hart und fragte:

„Warum sagst es denn nicht, daß ich dagegen war? Glaubst denn, du Quacksalber, daß ich mich fürchte um meine Meinung?“

Da blickte Gotthelf auf - sah im Spiegel sein Gesicht und neben dem seinen das des Seethalers. Zwei braungebrannte, schmale Gesichter mit der gleichen, am Bügel leicht gebogenen Nase, dem eigenwilligen Mund und dem Grübchen im Kinn. Nur - das eine Gesicht war schon von einigen Falten gezeichnet, das andere dagegen von den Nähtändern des chirurgischen Eingriffes.

Gotthelf wurde urplötzlich von einem sonderbaren Gedanken durchzuckt. Es sprang aus einem versteckten Winkel seines Unterbewußtseins auf wie Wetterleuchten. Vielleicht mochte das andere Spiegelgesicht von dem gleichen Betrag sein, denn es schloß jetzt die Augen und es sah gerade so aus, als wollte der Mann den Schleier des Vergessens über sein Antlitz legen.

Da war der Friseur mit seiner Arbeit fertig. Der Seethaler stand auf und Gotthelf stand ebenfalls auf. Sie gingen aneinander vorbei, stumm, ohne Blickwechsel, wie zwei Feinde.

Später, als Gotthelf wieder aus dem Laden trat, kam der Seethaler gerade von der Schmiede her. Und da gab sich

der Seethaler, vielleicht zum ersten Male mit vollem Bewußtsein eine Blöße, denn er kehrte um, als ob er in der Schmiede etwas vergessen habe. Das war so offensichtlich, daß Gotthelf unwillkürlich lächeln mußte. Aber es gab ihm ein grenzenloses Gefühl der Überlegenheit, diesem Feind gegenüber.

Auf dem Heimweg dachte er weniger darüber nach. Aber im Laufe des Tages dachte er immer wieder an diese seltsame Angelegenheit mit den zwei Gesichtern im Spiegel. Am Nachmittag war er dem Zach behilflich, die Weidezäune hinter dem Hause zusammenzuflicken. Nepomuk Zach, fröhlich und zufrieden in seiner Art, merkte nichts vom abnennenden Wesen des Stiefsohnes, den er längst wie einen eigenen Sohn ins Herz geschlossen hatte. Sein Verhältnis zu ihm war ein freimütiges Verschenken seiner Güte an ihn und er hatte sich längst damit abgefunden, daß dieser Gotthelf einmal Erbe und Träger des Riedhofes sein werde. Er sagte dies zwar nie in offener Rede, aber es war aus all seinem Reden leicht erkennbar. So wie jetzt wieder:

„Wenn ich einmal nimmer bin, Gotthelf, mußt du die Weidegründe mehr nach unten verlegen. Das Gras ist zwar dort sauer, aber auch hier oben waren sie einmal nicht anders. Man muß halt gut nachhelfen.“

Gotthelf schlug gerade einen Pfosten ein. Oh, er konnte seinen linken Arm jetzt schon so gut gebrauchen wie den rechten. Als er damit fertig war, wandte er sich an den Zach.

Fortsetzung folgt.

### Gottesdienstordnung Parre St. Vith

**Sonntag, den 7. Juni**  
**Monatskommunion der Männer**  
 6.30 Für Katharina Margraff-Grommes (s. Geschw. M.)  
 8.00 Jgd. für Barbara Schütz-Plumacher  
 9.15 Jgd. für Edouard Debougnoux  
 10.30 Hochamt für die Pfarre  
 2.00 Christenlehre und Andacht  
 Vorgeschriebene Kollekte für die Bischöflichen Baustellen

**Montag, den 8. Juni**  
 6.30 Jgd. für Emma Meurer-Desalm  
 7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Reinartz-Düsseldorf

**Dienstag, den 9. Juni**  
 6.30 Für die Verst. der Fam. Linden-Molitor  
 7.15 Für Wilhelm Mockels

**Mittwoch, den 10. Juni**  
 6.30 Für Elisabeth Fryns-Schommers  
 7.15 Jgd. für Anna Maria Fort-Freches

**Donnerstag, den 11. Juni**  
 6.30 Für Balihasar Henkes (s. Eisenbahnv.)  
 7.15 Jgd. f. Barbara Schaus-Maraite

**Freitag, den 12. Juni**  
 6.30 Für Matthias Moelter  
 7.15 Für die Ehel. Michael Knodt und Anna Kerst

**Samstag, den 13. Juni**  
 6.30 Für Berta Gillessen-Feyen (s. Leb. Ros.)  
 7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Manderfeld-Proes  
 3.00 Beichte

**Sonntag, den 14. Juni**  
**Beginn der Vitis-Oktav**  
**Monatskommunion der Frauen**  
 6.30 Für Ehel. Nikolaus Klons und Helene Reckinger  
 8.00 Jgd. für Johann Hilger und Tochter Anna  
 9.15 Jgd. für Anna Schmatz-Schneiders

### Junges Mädchen

als Hilfe in kinderlosem Haus halt gesucht. 4 freie Tage pro Monat. Deutsche Sprachkenntnisse bevorzugt. Schreiben oder sich vorstellen: ONGENAE, 62, rue de la Gare, Remouchamps.

### Kirmesveranstaltungen am Wochenende

In **Grüfflingen**: am Sonntag, Montag, und Dienstag veranstaltet der Junggesellenverein Bälle im Saale Unitas.

### Katholische Filmzensur

**ST. VITH**: Unsere tollen Tanten in der Südsee: Ab 16 Jahren  
 Die schwarze Kobra: Für Erwachsene

**BÜLLINGEN**: Die Försterchrikel  
 Tragbar auch für Kinder, aber mit einigen Einschränkungen.

**BÜTGENBACH**: Ein fast anständiges Mädchen: Für Erwachsene u. Jugendliche ab 16

### WORT GOTTES im Rundfunk

Programm der Sendung „GLAUBE UND KIRCHE“  
 U K W Kanal 5 — 88,5 MHz

**Sonntag, den 7. Juni**  
 von 19.15 bis 19.45 Uhr

1. Das Wort zum Sonntag
2. Die Heiligen waren auch Menschen
3. Aus der Geschichte der Hl. Messe
4. Die Lage der Kirche in verschiedenen Ländern der Welt.

Wir danken für die freundlichen Zuschriften und nehmen Hinweise u. ausbauende Kritik gerne entgegen.

Sendung „Glaube und Kirche“  
 Pfr. W. Brüll, Hergenrath, Telefon 541.

### Sonntags- u. Nachtdienst der Apotheken

**ST. VITH**: Apotheke Lorent von Sonntag, dem 7. Juni bis Samstag, dem 13. Juni einschließlich.

**BÜLLINGEN**: Apotheke Dieudonne von Sonntag, Apotheke Nolte von Sonntag, dem 7. Juni 8Uhr morgens bis Montag, dem 8 Juni 8 Uhr morgens

### Prophylaktische Fürsorge

**St. Vith**. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am Mittwoch, dem 10. Juni 1964 von 9,30 bis 12 Uhr in der Pulverstraße gegenüber dem Büchelturm.

### Kirmesveranstaltungen am Wochenende

In **Grüfflingen**: am Sonntag, Montag, und Dienstag veranstaltet der Junggesellenverein Bälle im Saale Unitas.

In **Grüfflingen-Windhof**: am Sonntag, Montag und Dienstag Ball im Saale Schmitz-Bertha.

In **Manderfeld**: im Saale Thelen am Sonntag, Montag und Dienstag Ball mit der Kapelle The Ragtime Band.

In **Manderfeld**: im Saale Henkes am Sonntag, Montag und Dienstag Ball mit zwei Kapellen, am Montag und Dienstag morgen: Frühschoppen.

In **Hinderhausen**: Am Sonntag, Montag und Dienstag Ball im Saale Boesges mit der Kapelle Edelweiß.

In **Oudler**: am Sonntag, Montag und Dienstag, Ball im Saale Backes-Kohnen mit der Kapelle Fidelio

In **Rodt**: am Sonntag, Montag und Dienstag, Ball im Saale Backes-Adams mit der Kapelle Melodia

In **Xhoffraix**: am Sonntag Ball im Saale Servais. Kapelle "Les Novelty's".

### Für unsere Imker

## Letzte Wandervorbereitungen

Wer mit seinen Völkern wandern will, einen entsprechenden Wanderplatz ausgesucht und die Wandergenehmigung eingeholt hat, muß sich nun darüber klar werden, welche Völker er mitnehmen will. Ob man mit allen Völkern oder mit einem Teil wandert, hängt von sehr vielen Faktoren ab, vor allem aber von der Völkerzahl, den Transportmöglichkeiten und den Trachtverhältnissen. Es ist zum Beispiel nicht gleichgültig, ob in der Nähe eine Entwicklungstracht angewandert wird, die überstehen kann. Direkt vor der Wanderung darf aber nicht mehr flüssig gefüttert werden, weil es mehrere Tage dauert, ehe das Futter richtig eingedickt ist. Hat ein Volk zu wenig Futter, hilft man mit einer Futterwabe oder Zuckerteig.

Man muß sich auch vorher überlegen, wie lange die Völker etwa auf dem Wanderplatz verbleiben sollen, was in dieser Zeit an Arbeiten fällig wird und wie man damit fertig werden kann. So hat es keinen Zweck, die Völker nur irgendwohin zu bringen und sie dann ihrem Schicksal zu überlassen; denn auch auf dem Wanderstand müssen sie regelmäßig nachgesehen und behandelt werden. Vor allem dürfen keine Schwärme fallen, die man nicht einfangen kann.

Der Betrieb muß also von vornherein auf die veränderten Verhältnisse eingestellt werden; denn die Wanderung muß sich lohnen. Durch einen größeren Honigertrag müssen die Unkosten gedeckt werden, was nur möglich ist, wenn die Völker auch während der Wanderzeit gut betreut werden.

In **Beiler**: am Sonntag Ball im Saale Geiben.

In **Montenau**: Nachkirmes. Am Sonntag Ball im Saale Heindrichs.

### Geschlossene Gemeindebüros

**Crombach**: geschlossen am Montag und Dienstag. Standesamt an beiden Tagen von 11 bis 12 Uhr geöffnet.  
**Thommen**: geschlossen am Montag und Dienstag, Standesamt an beiden Tagen von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

### GEFUNDEN

**Meyerode**. Auf dem Weg von Amel nach Meyerode wurde eine Lederjacke gefunden. Abzuholen bei der Gemeindeverwaltung Meyerode.

### Straße Elsenborn-Nidrum gesperrt

**Elsenborn**. Wegen des Beginns der Arbeiten an der Straße Elsenborn — Nidrum wird diese Straße durch Polizeiverordnung bis auf weiteres gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Bütgenbacher Mühle oder über die Straße Elsenborn-Lager — Nidrum.

werden, was auf dem Wanderstand braucht wird. Für Frühtrachtmerwanderungen wird alles genommen, was man an Waben, Bienen, Ablegerkästen und Reagenzien während der Wanderzeit noch nicht sofort benötigten in die kommen in den Honigraum noch zur Hälfte abgedeckte Ablegerkästen und Reagenzien werden ebenfalls mit in den Waben, die man vorher einmal schwefelt, ausgestattet. Dabei man besonders darauf achten, Fluglöcher dieser Kästen gut damit an den Waben nicht werden kann. Ganz abgesehen ist es auch durch Gesetz verbietet besetzte Kästen mit offenem stehen zu lassen.

Das Arbeitsgerät, Stockmesser, Hut und Schleier und die fertige Pfeife, dazu nasses Zeitungspapier müssen auch auf der Fahrt griffbereit sein für den Fall, wenn man sich gleich helfen muß.

Zur Einrichtung der Beuten Wanderung gehört, daß sie in der oder Vorwand ein Wandgitter und daß außerhalb der Waben sätzlicher Raum geschaffen kann, in dem die Bienen während des Transports die Wandertrabe können. Trotz des Lüftungsgitters es sonst leicht zu mVerbrauchen Völker kommen. Im Notfall kann bei Hinterbehandlungsbeuten sterblichen herausnehmen, so Bienen sich in dem Raum. Die Matte einnimmt, aufkneten Selbstverständlich ist, daß tentielle festsetzen und sich nicht lockern können. Auch vor der Wanderung kontrollieren die Beuten noch dicht sind, bei an den Fluglöchern. Ritzen in den Beuten kann man mit Klebstoff schließen, größere Spalten werden Holzleisten ausgefüllt oder mit Zeitungspapier verstopft.

### KURZ UND AMÜS

Ziemlich verletzt kehrte der finier Enrique Sebannini von Puma jagd zurück. Er hatte keine Renkonte mit einer Raubkatze gehabt, sondern war, als er in dem Wald auf sie lauerte, von einem wütenden Bullen angegriffen worden.

Ein Alarmruf beorderte eine Gruppe von Touristen, die sich in der Nähe eines Schweinefestes befanden, sich zu entfernen. Als die Touristen die Tiere losgingen, erhoben sie sich und flogen davon. Ein Unfall wurde gemeldet, als drei Schweine gemacht.



Neapel wird mod...  
 ausigen, herrlicher...  
 ges verschwunder...  
 gen breitere, sat...  
 hygienische, mo...  
 chen. Keine Wäsc...  
 us quer über die...  
 es Neapel mehr!  
 was sich in Nea...  
 auch anderswo:  
 aufzuhalten. N...  
 weicht zweckl...  
 pittoreske mach...  
 Form ist au...  
 ende vielleicht re...  
 ndinavien schne...  
 Deutschland wie...  
 nkreich und Eng...  
 lanum, die von A...  
 der großen Ve...  
 serer Welt. Heer...  
 entwerfern" sind...  
 ält ein neues C...  
 zum Aschenbec...  
 stimmte, vereinf...  
 formschöne" Forn...  
 Paris ist ein Boll...  
 stischen, eine B...  
 doch trotz es dem...  
 über von seinen R...  
 ese schon langsa...  
 an das sich b...  
 dachung gesorgt werden, sofe...  
 nicht die Möglichkeit hat, die...  
 in einem festen Unterstand aufzu...  
 des Paris ohne di...  
 en Häuser und...  
 lischen Laterne...  
 die alten Omni...  
 die wirklich...  
 märkeligen Eise...  
 Marmortisch...  
 reckensvision b...

# RUNDFUNK FERNSEHEN

**Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache**  
 88,5 Mhz. — Kanal 5

**SONNTAG:**  
 19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten, Sportresultate  
 19.15 - 19.45 Uhr: „Glaube und Kirche“  
 19.45 - 22.00 Uhr: Wunschkonzert

**MONTAG:**  
 19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles  
 19.15 - 19.30 Uhr: Unterhaltungsmusik  
 19.30 - 19.35 Uhr: Sendung für die Kranken  
 19.35 - 20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik  
 20.00 - 20.15 Uhr: Ostbelgische Wochenchronik  
 20.15 - 20.30 Uhr: Volkswissen aus aller Welt  
 20.30 - 20.50 Uhr: Im Rampenlicht  
 20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkonzert usw.

**SONNTAG: 7. Juni 1964**  
**BRÜSSEL I**  
 10.00 Oper auf Wunsch

12.03 Landfunk  
 12.18 Paris-Midi  
 12.25 Straßenverkehr  
 13.00 200 Minuten Musik, Unterhaltung und Sport  
 19.00 Kath. rel. Sendung  
 19.45 Sport  
 20.00 Sonntag für einen jeden  
 22.10 Suche Deine Erinnerungen selbst aus  
 22.55 Jazz

**WDR-Mittelwelle**  
 10.00 Evangel. Gottesdienst  
 12.00 Sinfonisches Konzert  
 12.45 Norddeutsche Barock-Orgeln  
 13.10 Schöne Stimmen  
 14.00 Kinderfunk  
 14.40 Musik alter Meister  
 15.30 Ron Goodwin und sein Orchester  
 16.05 Sinfonisches Konzert  
 17.15 Sportberichte  
 18.00 Musik von Peter Tschalkowsky  
 19.15 Sportmeldungen  
 19.30 Aus Operette und Musical  
 20.30 Richard Strauß zum Gedenken  
 21.40 Sportmeldungen  
 22.00 Rhythmus von heute  
 22.30 Bekannt - aber ungenannt  
 22.50 Harald Banter mit s. Media-Band  
 23.05 Von Melodie zu Melodie

**UKW West**  
 12.00 Internat. Frühschoppen  
 14.00 Das kleine Unterhaltungsorchester  
 15.15 Musik für dich  
 15.45 Sport und Musik  
 17.15 Musik der Romantik  
 18.15 Westfälische Lieder

20.00 Wiener Gefe  
 21.15 Bach-Konzert

**MONTAG: 8. Juni 1964**  
**BRÜSSEL I**  
 14.03 Tägliches Informations-Magazin  
 13.00 idem  
 14.30 Nachmittags zu Hause  
 15.30 „Marie Lorcque“  
 16.08 Schweiz. Rundfunkorchester  
 17.15 Für die Jugend  
 17.45 Tartine au Carque (Kinder-sendung)  
 18.03 Soldatenfunk  
 18.30 Toubillon  
 19.00 Protest. Sendung  
 19.20 Soeben erschienen  
 20.00 Der Theaterabend  
 20.27 Konzert  
 22.15 Forum der Jazzplatte

**WDR-Mittelwelle**  
 12.15 Alte Themen auf neuen Platten  
 13.15 Tänzerische Unterhaltungsmusik  
 16.05 Nachmittagskonzert  
 17.05 Ein Buch, das uns auffiel  
 17.20 Einfall und Ausfälle  
 17.30 Nach der Arbeit  
 19.15 Feuersnot, Singedicht  
 20.50 Italien marschiert ins 20. Jahrhundert  
 22.00 Jazz mit dem Orchester Kurt Edelhagen  
 22.30 Literarisches Studio  
 23.00 Der Tag klingt aus  
 0.20 Tanzmusik  
 1.05 Musik bis zum frühen Morgen

**UKW West**  
 15.00 Die Montagsnachmittagsmelodie  
 15.35 Aus unserem Gästebuch  
 16.00 Kanadische Volkslieder  
 17.00 Jazz-Informationen  
 17.20 Künstler in Nordrhein-Westfalen  
 18.40 Vesco d'Orion spielt  
 20.00 Humor in Dur und Moll  
 21.00 Tanzmusik

**FERNSEHEN**  
**SONNTAG: 7. Juni 1964**  
**BRÜSSEL u. LÜTTICH**  
 10.00 Messe in Lourdes  
 15.00 Studio 6, Sport, Musik und Wort  
 19.30 Klaviermusik  
 19.55 Robinson Crusoe Abenteuer  
 20.00 Sport  
 20.00 Tagesschau  
 20.30 Le matelot de nulle part  
 22.05 Flug 272  
 22.30 Tagesschau

**Deutsches Fernsehen I**  
 10.00 Nachrichten  
 10.05 Tagesschau  
 10.20 Tiedeborn im Moor, Film  
 11.00 Hinweise auf das Programm der Woche  
 11.30 Im Blickfeld der Kirchen  
 12.00 Internationaler Frühschoppen  
 12.45 Wochenpiegel  
 13.15 Magazin der Woche  
 14.30 Fury  
 15.00 Am Fuß der Blauen Berge  
 15.45 Deutsche Amateur-Tanzmeterschaften  
 17.00 Union-Rennen in Köln

19.15 Der Augenzeuge, Fernsehspiel  
 19.15 Die Sportschau  
 19.00 Wappspiegel  
 19.30 Die Sportschau  
 20.00 Tagesschau - Das Wetter morgen  
 20.15 Schwäbische Geschichten  
 Das Ortschild  
 21.15 Richard Strauß  
 Eine Sendung zum 100. Geburtstag des Komponisten  
 22.30 Nachrichten - Das Wetter morgen, Kommentar  
 22.40 Retterabend auf der Heisterter Heide

**Holländisches Fernsehen**  
 RKK:  
 10.00 Messe in Lourdes  
 NTS:  
 19.30 Wochenschau  
 19.55 Tagesschau  
 20.00 Sport  
 NCRV:  
 20.30 Donna-Reed-Show  
 20.55 Deklamationen  
 21.10 Film über China  
 21.50 Mahalia Jackson, Alt  
 22.10 Paulus, Bürger einer neuen Welt, Film  
 NTS:  
 22.35 Tagesschau

**Flämisches Fernsehen**  
 10.00 Messe in Lourdes  
 15.00 Magazin für Freizeitbeschäftigung  
 15.25 Die Wunder des Stillen Ozeans  
 16.30 The Flintstones, Zeichentrickfilm  
 16.55 Für die Kleinsten  
 18.55 Eurovisions-Sendung für die Jugend

20.00 Tagesschau  
 20.20 From the horses mouth, Film  
 21.50 Sport  
 22.20 Tagesschau

**Luxemburger Fernsehen**  
 10.00 Militärwallfahrt nach Lourdes  
 17.00 Der eiserne Mann, Film  
 18.30 Meine drei Söhne, Filmfolge  
 19.00 Die Entstehungsgeschichte des Kraftwagens  
 19.25 Flug 272  
 20.00 Nachrichten, Sport  
 20.25 Rendezvous Bahnhof Zoo  
 Krimihilf  
 21.25 Zehn Jahre Eurovision

**MONTAG: 8. Juni 1964**  
**BRÜSSEL u. LÜTTICH**  
 18.30 Für die Kleinen  
 19.00 Magazin der Frau  
 19.30 Sport  
 20.00 Tagesschau  
 20.20 Une femme qui attend, Schauspiel  
 22.00 Literarische Sendung  
 22.50 Tagesschau

**Deutsches Fernsehen I**  
 17.00 Für Sie  
 Eine Sendung nicht nur für die Frau  
 18.10 Nachrichten der Tagesschau  
 18.30 Hier und heute  
 19.15 Unbekannte Welt: Kepsiki  
 19.45 Aus Hollywoods lustigen Tagen  
 20.00 Tagesschau  
 Das Wetter morgen

20.15 Panorama  
 Berichte - Analyse - Meinungen  
 21.00 Stahk's in den Stern  
 Mit Marianne Koch  
 21.45 Der Dichter und sein Publia  
 22.30 Tagesschau  
 Das Wetter morgen  
 Anschließend:  
 22.50 Polizeistation  
 Kriminalspiel

**Holländisches Fernsehen**  
 19.30 Logbuch, Bibelkunde u. Jugend  
 19.45 Geistliche Sendung  
 NTS:  
 20.00 Tagesschau  
 20.20 Politische Botschaften  
 VARA:  
 20.30 Die Beatles singen  
 21.10 Das Fernsehjournal

**Flämisches Fernsehen**  
 19.30 Für die Jugend  
 20.00 Tagesschau  
 20.20 Sport  
 20.25 The clinton call, Film  
 20.50 Panorama  
 21.45 Klarnettquartett  
 21.55 Im Schattenspiele  
 22.15 Tagesschau

**Luxemburger Fernsehen**  
 19.00 Ach, diese...  
 19.20 Der Schutz der...  
 Filmfolge  
 20.00 Tagesschau  
 20.30 Maciste ge...  
 pen, Fortset...  
 20.50 Leviathan, Film  
 22.30 Nachrichten

### Lied

Flüchtiger als...  
 Phitig zu...  
 Sie gründen...  
 Sie ergreifen...  
 Sie, ihr...  
 mit der...  
 Schöner Ge...  
 Licht aus...



# Die Stille Stunde

## Der Reiz der alten Dinge

### Zwischen Stromlinie und Schnörkel

a, was auf dem... wird. Für Frühtracht... nderungen wird alles... was man an Waben... Ablegerkästen und Res... nd der Wanderzeit brau... nicht sofort benötigten... nmen in den Honigraum... zur Hälfte abgedeckte... Ablegerkästen und Res... erden ebenfalls und Res... Vaben, die man vorhin... diweifel, ausgestattet. Da... besonders darauf achten... cher dieser Kästen gut... an den Waben nicht... n kann. Ganz abgesehen... auch durch Gesetz verbo... te Kästen mit offenem... zu lassen.

Arbeitsgerät, Stockmeißel... lut und Schleier und die... Pfeife, dazu nasses Zeit... müssen auch auf der Fahr... riffbereit sein für den Fall... a aufgeht oder undicht wi... an sich gleich helfen kan... Einrichtung der Beuten... erung gehört, daß sie in d... Vorwand ein Wandgitter... laß außerhalb der Waben... der Raum geschaffen... in dem die Bienen währe... ports die Wandertraube... n. Trotz des Lüftungsgitt... mt leicht zu mVerbrauc... r kommen. Im Notfall kan... Interbehandlungsbeuten... etzchen herausnehmen, so... n sich in dem Raum, den... fette einnimmt, aufketten... ostverständlich ist, daß... le festsitzen und sich unt... lockern können. Auch mu... der Wanderung kontrollier... leuten noch dicht sind, bes... in Fluglöchern. Ritzen in... kann man mit Klebeband... Ben, größere Spalten werd... eisten ausgeflickt oder mit... gspapier verstopft.

rdie Aufstellung auf dem... an das sich bereits in Umri... ng gesorgt werden, sofer... die Möglichkeit hat, die... em festen Unterstand aufzu...

Neapel wird modernisiert! Seine alten, herrlichen Gassen werden eines verschwinden sein. An ihrer Stelle treten breitere, saubere Straßen und hellere, moderne Siedlungen entgegen. Keine Wäsche mehr von Haus zu Haus über die Straße! Kein malerisches Neapel mehr!

Neapel vollzieht, vollzieht sich anderswo im alten Europa und ist aufzuhalten. Malerische Altortümlichkeiten zweckbestimmter Modernität, Plütscheske macht dem Sachlichen Platz. Form ist auf dem Vormarsch, im Norden vielleicht rascher als im Süden, in den baltischen Ländern schneller als in Deutschland, in den baltischen Ländern schneller als in Deutschland, in den baltischen Ländern schneller als in Deutschland.

Das ist ein neues Gesicht vom Wohnhaus zum Aschenbecher, neue Form, zweckgemäße, vereinfachte, schnittigere Form, "schöne" Form.

Das ist ein Bollwerk des Malerisch-Altmodischen, eine Bastion des Schnörkels. In der großen Verwandlung aller Dinge von seinen Rändern her schiebt sich das schon langsam vor. Und im Gedächtnis an das sich bereits in Umriß befindende moderne Neapel mag einen die Vision eines modernisierten Paris, ein Paris ohne die alten, grausigen, herrlichen Häuser und Straßen, ohne die alten Laternen und Kinderwagen, ohne die alten Omnibusse und uralten Taxi, die wirklich alten Cafés mit ihren hölzernen Eisenstühlchen und vergilbten Marmortischchen — mag einen diese Sprechvision befallen.

etwas zu entdecken, immer noch neue Raumerlebnisse...

Plötzlich erscheint uns die Stromlinie des modernen Automobils als protzige Plattitüde.

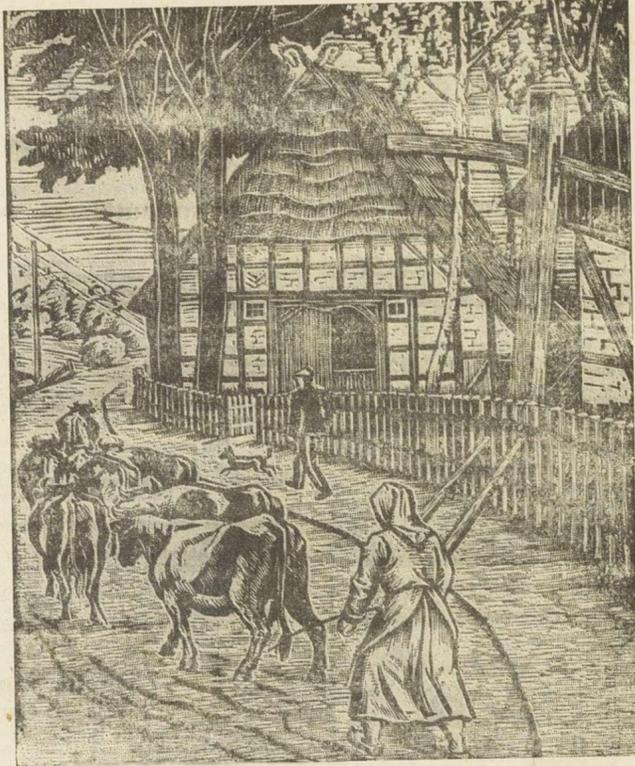
Plötzlich passiert es uns, daß wir beim Betrachten einer Fotoreihe, die die Entwicklung von der alten zur neuen zeigt, gerade unsere Liebe zu jenem altmodischen Modell entdecken. Dieses rührend wacklige Gestell, diese ulkigen Schnörkel, diese ganze herrlichgrausige Gußeisenromantik.

Ein Faktotum, ein Original! Die zeitgenössischen Nachfahren dagegen: glatte Schönlinge, kühl und genormt, abweisend wie Mannchen...

Tatsächlich haben sich in unseren Tagen die alten Dinge mit ihren alten Formen neue Liebe erworben. Die Industrialisierung und rapide Verbreitung neuer Form, der Totalitätsanspruch des „Design“ — hat ein Unbehagen in der Moderne geschaffen, ein Mißvergnügen an und Mißtrauen gegenüber aller zeitgenössischen „Formschönheit“.

Die modische Entartung des Modernen ist es vor allem, die Aversion bewirkt. Überall das Neueste vom Neuesten: vom Nachmittischchen bis zur Badewanne. „Haben Sie schon unseren modernen Müllimer gesehen? Von Professor Schönschnauz gestaltet...“

Das ist jene Stromliniengesinnung, die einen beinahe wirklich der lieben alten Kuckucksuhr in die Arme treiben kann. Beinahe nur, denn wir wissen wohl, wo



Auf dem Wege zur Weide Holzschnitt Fritz Sindel

auch auf der anderen Seite die Entartung beginnt.

Wir wissen auch wohl, daß wir die Schönheit des Altmodischen zum Teil nur als Kontrast wahrnehmen, nur deshalb, weil sie sich vor dem Hintergrund der modernen Formwelt abhebt. Doch das erklärt nicht ganz, was jener seltsame Reiz

der alten, veralteten Dinge denn nun eigentlich ist. Ein Etwas in ihnen, das mehr ist als ihre Form.

Ist vielleicht Leben in ihnen, gelebtes Leben, von und mit uns gelebtes Leben, aufgespeichert und bewahrt durch die Jahre? Und ist das der Grund für unsere Liebe?

## Ein Birkenstrauch auf der Lokomotive

Dem Sommer zum Trotz wehte ein recht kühles Lüftchen durch die riesigen Hallen des Bahnhofes. Ringsum nur Eisen, Stahl, Beton und Glas; fauchende Lokomotiven, stoßende Güterwagen, strenge Aufsicht und Menschen —. Sie alle hatten an diesem kühlen und grauen Tage denselben kühlen und grauen Gesichtsausdruck. Jeder zog sich in sich selbst zurück, baute um sich eine unsichtbare, aber undurchdringliche Wand auf.

Auch der Mann mit der roten Mütze sah verdrossen drein, so daß ich mich scheute, eine Frage an ihn zu richten. Eine junge Mutter schimpfte ihr Töchterchen aus und zog es gewaltsam am Arm mit sich fort. Ein großes, schmutziges Stück

Papier wurde durch den Wind den Bahnsteig entlanggestoßen und landete vor meinen Füßen. Solch ein häßliches Papier auf staubigem Pflaster genügt manchmal, um das Maß vollzumachen. Ich kam mir unter all dem Eisen und Beton, dem Lärm und Staub, den kühlen, verschlossenen Menschen wie erdrückt und verlassen vor. Ich fühlte deutlich, wie die graue Kälte nach innen drang und das Herz immer mehr erstarren ließ.

Da geschah etwas Sonderbares. Von der riesigen, modernen Schnellzuglokomotive kletterte einer der schwarzen Männer herunter. In der Hand hielt er einen mächtigen Buschen grünen Birkenlaubes. Und nun kletterte er ganz vorn an dem stähler-

nen Ungetüm empor und befestigte den Strauch an dem kleinen Rade, das in der Mitte des Kessels angebracht ist und sicherlich sonst ganz anderen Zwecken dient. Der Mann brachte die Zweige mit aller Bedachtsamkeit und Sorgfalt an, wie es sich für einen Lokomotivheizer von selbst versteht. Als er wieder unten auf dem Boden stand, sah er noch einmal nach oben und schmunzelte. Dieses Schmunzeln brachte er auch auf den Führerstand mit, denn nun lächelte auch der Lokomotivführer. Und wir alle, die das kleine Schauspiel mit großer Anteilnahme verfolgt hatten, lächelten mit.

Da war etwas geschehen, was so gar nicht in die kalte Zweckmäßigkeit des Bahnhofes hineinpaßte. Die grünen Zweige stammten aus einem völlig anderen Bezirk, und der Mensch, der sie dort oben befestigt hatte, unterschied sich wesentlich von allen anderen ringsum. Er hatte etwas Freundliches getan, dazu gelächelt und seinem Kollegen einen freundschaftlichen Klaps auf die Schulter gegeben.

## Hoffnung ist Lebenskraft

### Eine Betrachtung

Die stärkste Kraft des Menschen in der Zeit ist die Hoffnung. Es ist einfach nicht wahr, was die Schlagworte unserer Zeit meinen, daß nämlich das Wissen und Können die stärkste Kraft des Menschen sei. Alle unsere Anstrengungen sind ja auf Vermehrung unseres Wissens und Könnens gerichtet, und wir meinen im Ernst: Wenn wir es in diesen Dingen weit genug bringen, bestehen wir das Leben. Lebenstüchtigkeit im Sinne unserer Zeitgenossen ist immer nur der, der viel weiß und viel kann. Das liegt an unserer ganz und gar materialistischen Lebensauffassung. Selbst diejenigen unter uns, die keine Marxisten sind, denken doch ganz selbstverständlich materialistisch. Und wenn der Materialismus recht hat, dann kommt es in der Tat hauptsächlich auf Wissen und Können an im Leben. Aber das materialistische Denken ist ja in Wahrheit überholt. Es ist als lebens- und wirklichkeitsfremd entlarvt. Denn das Leben verlangt zwar Wissen und Können, aber alles, was man sich auf diese Weise erwirbt, ist im besten Fall so etwas wie ein Instrument, nicht eine Lebenskraft oder eine Lebenstüchtigkeit.

Die Hoffnung aber ist eine echte Lebenskraft. Nur weil wir hoffen, überwinden wir. Wenn wir hoffnungslos werden, nützt uns auch das Wissen und Können nichts

mehr, denn wir sind dann innerlich kraftlos geworden und können das Instrument des Wissens und Könnens gar nicht mehr handhaben. Man braucht gewiß ein Buschmesser, um sich durch den dichten Busch zu hauen. Wenn man aber keine Kraft mehr hat, nützt auch das Buschmesser nicht. Die Lebenskraft des Menschen gegen den Widerstand der Zeit ist die Hoffnung.

Nun gibt es freilich mancherlei Arten von Hoffnung. Die schwächste Art ist der Optimismus, der immer meint: „Morgen wird es besser werden!“ Denn es ist gar nicht gesagt, daß es morgen besser wird. Es kann sogar noch schlimmer werden, die wirkliche Hoffnung aber sagt: Ich weiß, daß Gott etwas mit mir im Sinn hat, und zwar etwas Gutes. Es kann wohl schlimmer werden, aber das ist nur ein Weg, und das Ziel aller meiner Wege ist Gottes Güte. Ich kann fallen, aber ich falle immer in Gottes gnädige Hände. — Solch eine Hoffnung ist die stärkste Lebenskraft. Und daher muß man sich eigentlich wundern, wenn unsere Zeit meint: Es genügt, wenn unsere Kinder Wissen und Können erlernen, — die Hoffnung auf Gott ist bloß eine Privatsache. — Wohin kommen wir, wenn wir keine Menschen mehr haben, die aus der Kraft des Hoffens leben?

Es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, daß wir ändern wie verwandelt waren. Auch wir lächelten zu dem grünen Buschen an der Lokomotive empor und lachten uns sogar an. Wie hübsch da manches Gesicht wurde. Das kleine Mädchen von vorhin zeigte fröhlich auf die Birkenzweige, und die junge Mutter gab ihm eine freundliche Erklärung. Der Mann mit der roten Mütze scherzte mit den beiden Männern auf der Lokomotive, und dabei kam es heraus, daß der Lokomotivführer heute Geburtstag hatte. Da brach auch bei einem Manne neben mir das Eis der kühlen Zurückhaltung. Er zog die Zigarrentasche hervor und reichte einen beachtlichen Glimmstengel hinauf. Da der Mann aber klein und dick war, wollte es nicht so glatt gehen. Das gab ein Hallo, ein Lachen und Scherzen, als wir den Dicken emporhoben, damit er dem Geburtstagskinde sein Geschenk darreichen konnte. Natürlich bekam auch der Heizer seine Zigarre.

Wie sehr sich das Bild verwandelt. Menschen waren wir wieder, lebendige, warmherzige und heitere Geschöpfe. Durch ein Glasfenster der riesigen Bahnhofshalle stahl sich in diesem Augenblick ein schüchterner Sonnenstrahl. Und hell leuchtete der Birkenstrauch in seinem Glanz. — —

## Lied des Lebens

Flüchtiger als Wind und Welle  
Flieht die Zeit, was hält sie auf?  
Sie genießen auf der Stelle,  
Sie ergreifen schnell im Lauf:  
Das, ihr Brüder, hält ihr Schweben,  
Hält die Flucht der Tage ein,  
Schneller Gang ist unser Leben  
Läßt uns Rosen auf ihn streun!

Johann Gottfried Herder

**RZ UND AMÜS**

emlich verletzt kehrte der... Enrique Sebannini v... jagd zurück. Er hatte... Renkontre mit einer Raut... bit, sondern war, als er... Wald auf sie lauerte, rück... einem wütenden Bullen... en worden.

Alarmruf beorderte eine... unktstreife an die Alte Dona... Eis drei Schweine festgef... sollten. Als die Polizisten... Tiere losgingen, erhoben sie... flogen davon. Ein Uebel... fehler hatte aus drei Schw... eine gemacht.

**20.15 Panorama**  
Berichte - Analysen  
nungen

**21.00 Steht's in den Sternen**  
Mit Marianno Koch

**21.45 Der Dichter und seine**  
Dublin

**22.30 Tagesschau**  
Das Wetter morgen  
Anschlußabend: Komme

**22.50 Polizeistation St.**  
Kriminalspiel

**Holländisches Ferns**

**19.30 Logbuch, Bibelkunde**  
Jugend

**19.45 Geistliche Sendung**  
NTS:

**20.00 Tagesschau**

**20.20 Politische Betrachtung**  
VARA

**20.30 Die Beatles singen**

**21.10 Das Fernsehgerät**

**Flämisches Ferns**

**19.30 Für die Jugend**

**20.00 Tagesschau**

**20.20 Sport**

**20.25 The clarion call, pian**

**20.50 Panorama**

**21.35 Klarinettenquartett**

**21.55 Im Scherzwerfer**

**22.15 Tagesschau**

**Luxemburger Fer**

**19.00 Adh, diese**

**19.20 Der Schatz der 12**  
Filmlänge

**20.00 Tagesschau**

**20.30 Maciste gegen den**  
pen, Fortsetzungsm

**20.50 Leviathan, Film**

**22.20 Mechaniken**

# Vorwiegend weiter

## „Um Gottes willen nicht so laut!“

Kleine Geschichten von großen Professoren

Der erste weibliche ordentliche Professor Deutschlands, die Fürstin Margarethe Andronikow, geborene Baroness Wrangel, nahm 1929 an einem Akademikerinnen-Kongress in Genf teil, zu dem sich 600 Frauen versammelt hatten. Auf der Rückreise kehrte sie mit ihrem Mann im letzten Schweizer Dorf vor der schwäbischen Grenze ein. Neugierig fragte der alte Wirt, woher die Herrschaften kämen. Als es ihm erzählt wurde, legte er hastig den Zeigefinger auf die Lippen und flüsterte: „Um Gottes willen, nicht so laut! Wenn das meine Alte hört, geht sie sofort dahin; denn die kann reden wie ein Buch!“

### Drei Hörergruppen

Der große Physiker, Professor Conrad Wilhelm Röntgen, der die nach ihm benannten Strahlen entdeckte und dafür den Nobelpreis erhielt, war ein schlechter Redner. Es fehlte ihm auch noch die Gabe, als Universitätslehrer durch seine Darstellung auf die Hörer sug-

gestiv zu wirken. Er war sich dieses Mangels bewußt und trug ihn mit Humor. In einer seiner Vorlesungen passierte es, daß einige seiner Hörer allzu laut private Gespräche führten. Röntgen wurde dadurch in seinem Denken empfindlich gestört. Er unterbrach seinen Vortrag und wandte sich mit folgendem Appell an seine Hörer: „Wenn die Herren, die miteinander reden, sich befehligen würden, so leise zu sein, wie jene Herren, die schlafen, so wäre es den Herren, die zuhören, sicherlich recht angenehm!“

### Der abgenommene Fuß

„Ist es wahr, Herr Professor, daß man dem Doktor den Fuß abgenommen hat?“ fragte die Tochter des Freiburger Stadtrates von Ittner.

„Jawohl, es stimmt“, lächelte verschmitzt Professor Hug.

„Das ist ja schrecklich! Wie kam das nur so plötzlich? Ich habe ihn doch noch gestern gesund und mumter laufen sehen?“

„Das wissen Sie nicht? Die ganze Stadt spricht doch darüber!“

„Da hat er sicher entsetzliche Schmerzen aushalten müssen?“



„Sind wir glücklich verheiratet, Liebbling?“

„Nein, im Gegenteil, es ging ganz schmerzlos und unblutig.“

„Aber, Herr Professor! Sie machen sich über mich lustig. Da kommt ja gerade der Doktor. Er hat ja beide Füße!“

Der Doktor mit dem amputierten Fuß hatte die letzten Worte gehört und erklärte: „Mit behördlicher Erlaubnis heiße ich jetzt nicht mehr Ockenfuß sondern nur noch Ocken. Der Fuß wurde gestrichen.“

Der Dr. Ocken ohne Fuß wurde ein berühmter Naturforscher und Begründer der neueren Naturphilosophie.

## Lächeln, sooft man sich sieht

Wenn man älter wird, hat man Zweifel

Die Dame und der Herr lächelten, als sie aneinander vorbeigingen. Sie grüßten sich nicht, aber sie lächelten.

„Wer war die Dame, Adrian?“ fragt der Freund. Adrian antwortet: „Ich weiß es nicht.“ Und dann dieses Lächeln? Der Freund räsonniert etwas von Geheimnistuerei und mangelndem Vertrauen.

Adrian tupft an die Warze neben seinem linken Nasenflügel, wie er es in nachdenklichen Augenblicken tut. „Wirklich“, sagt er, „ich weiß nicht, wer die Dame ist. Eine gute alte Unbekannte von mir. Ich kenne sie seit dreizehn Jahren nicht. So lange bin ich in dieser Stadt und bald, nachdem ich hergekommen war, begegnete ich der Dame zum erstenmal. Wir gingen auf der Straße aneinander vorbei, wie eben, wir lächelten, und da-

bei ist es bis heute geblieben. Wenn wir uns begegnen — es kommt nicht allzu oft, doch auch nicht allzu selten vor —, jedesmal lächeln wir.“

„Und weiter?“ fragt der Freund. „Weiter nichts“, sagt Adrian. „Wir haben uns nie kennengelernt. Ich weiß ihren Namen nicht und nicht, was und wie sie ist.“

Adrian tupft wieder an seine Warze und sagt dann veronnen: „Wenn ich darüber nachdenke — ich will nicht sagen, daß ein Mann wie ich Anlaß hätte, unzufrieden zu sein, man hat das Geschäft, ist glücklich verheiratet, hat die Kinder, nein, da ist nichts zu klagen, nur — weißt du, man hat, wenn man älter wird, schon mal Zweifel, ob man nicht dies und das versäumt hat im Leben. Immer lächeln, wenn man sich sieht — sag' selbst, man tut das doch nicht ohne ein ge-



„Fische nichts als Fische, wenn nur endlich mein anderer Stiefel käme!“

wisses Gefallen aneinander, nicht ohne heimliche Sympathie, oder? Ich für meinen Teil stehe jedenfalls — nun, du hast sie eben gesehen, sie ist eine schöne Frau, immer noch. Und da gehe ich jahrelang an ihr vorbei und lächle und sonst — nichts! Wie es wohl gekommen wäre, wenn wir uns kennengelernt hätten? Und sie hat vielleicht darauf gewartet, daß ich etwas täte, um sie wirklich kennenzulernen, wer weiß? Aber man ist aneinander vorbeigegangen...“

„Wer war der Herr, Sabine?“ fragt die Freundin. Sabine lacht: „Ach der! Den kenne ich unbekannterweise seit — ich weiß nicht, wie lange schon. Ich muß jedesmal lächeln, wenn ich ihn sehe, er hat eine so komische Warze an der Nase.“

## Lächerliche Kleinigkeiten

Für den Steckbrief

„Warum hast du denn diesen Menschen als Kassierer angestellt? Er schielt doch so schrecklich, hinkt und hat abstehende Ohren.“

„Das ist ja gerade das Gute. Er wird leicht gepackt werden können, wenn er ausreißt.“

Das Phänomen

„Hast du schon gehört, daß es Menschen gibt, die nur vier Stunden Schlaf je Tag brauchen?“

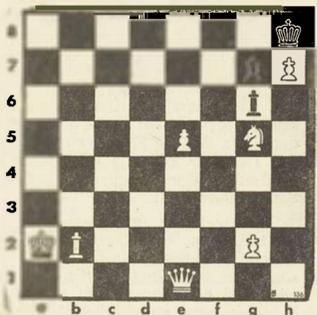
„Gewiß. Ich hab sogar einen solchen zu Hause. Er ist vor ein paar Tagen fünf Monate alt geworden.“



„Oh, das wäre ein Job für dich, da wirft die Frau eines Chefs seine hübsche Sekretärin hinaus!“

## Harte Nüsse

Schachaufgabe 23/64 von R. Cheney



Weiß zieht an und setzt in 3 Zügen matt. Grundstellung: Weiß Ka2, Del, Lb2, Be5, g2, h7 (7) — Schwarz Kh8, Lg6, Bg7 (3).

### Silbenrätsel

Aus den Silben: a — as — ba — bel — berg — bid — cam — chi — dam — dant — de — e — e — e — er — es — ex — fekt — ge — gel — gie — gung — hei — hes — i — i — il — ing — is — le — lon — men — mu — ner — nie — nis — no — no — o — pel — re — ren — ris — sa — sar — sar — sen — sen — sen — te — ten — til — tis — tiz — tre — wer — zo sind 25 Wörter nachfolgender Bedeutung zu bilden. Die ersten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Zitat von Wilhelm Busch.

Bedeutung der Wörter: 1. orient. Markt, 2. Stadt im Ruhrgebiet, 3. Empfangsraum, 4. Universitätsstadt in England, 5. Land der Bundesrepublik, 6. Tatkraft, 7. Hüftweh, 8. Mangel, Fehler, 9. Stadt in Holland, 10. schriftliche Aufzeichnung, 11. deutscher Atomphysiker, 12. weiblicher Vorname, 13. Stacheltier, 14. Ballspiel, 15. Stinkmarder, 16. zeitgenössischer französischer Philosoph und Schriftsteller, 17. Rückzahlung einer Schuld, 18. Straußenvogel, 19. Regenbogenhaut, auch Lilienart, 20. Fehlos, 21. Prüfung, 22. sibirischer Marder, Feltier, 23. Gewürz, 24. männliche Ente, 25. Rechnungsführer.

### Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute ä e e e e i u sind den folgenden Mittlauten w s c h g f l i t so beizuzuordnen, daß sich eine Komödie von Shakespeare ergibt.

### Besuchskartenrätsel

Welches Hobby hat diese Dame? S U S I H U M A K

### Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

$$\sqrt{b} + (c-d) + e + (f-g) + h + i = x$$

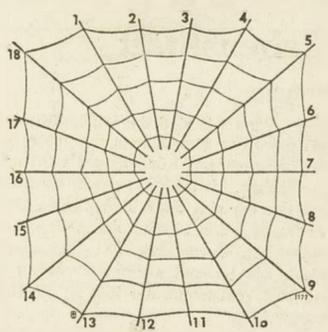
- a) bedauerlicherweise
- b) best. Artikel
- c) Kantonshauptstadt in der Schweiz
- d) Auerochs
- e) Zeich. f. Tangens
- f) immerwährend
- g) Zeich. f. Gramm
- h) intern. Kfz-Kennzeichen f. d. Schweiz
- i) Zeich. f. Tonne
- x = merkwürdigerweise ein Begriff der Schwerathletik.

### Wortfragmente

cht d üß arbe bens asle itma. Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über die Arbeit ergeben.

### Das Spinnen-Netz

(Endbuchstabe = S)



In das Spinnennetz sind von außen nach innen — entsprechend den 13 „Gewebeleitern“ — fünfbuchstabile Wörter von folgender Bedeutung einzutragen:

- 1. weibl. Vorname, 2. Marderart, 3. Unterwelt d. alten Römer, 4. Gesteinsart, 5. bibl. Prophet, 6. Stadt i. Südfrankreich, 7. Stadt in Ostfriesland, 8. Zahl, 9. Homers Dichtung von Troja, 10. abessin. Kaiseritel, 11. zwei franz. Schriftsteller, Vater u. Sohn, 12. aml. Name für Griechenland, 13. Rätselart (die Sie auch in der Bastei-Rätsel-Zeitung vorfinden), 14. botan. Name für Eibengewächse, 15. österr. Ausdruck für Sahne, Rahm, 16. griech. Insel, 17. Stadt am Rhein, 18. Stadt in Portugal.

Jedes Wort endet mit dem Buchstaben, den die Spinne auf ihrem Rücken trägt.

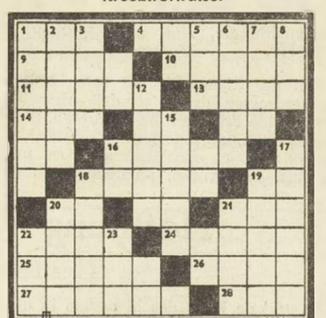
Die Anfangsbuchstaben, von 1 bis 18 gelesen, ergeben den Namen eines berühmten griechischen Philosophen und seiner eigenartigen Behausung.

### Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwinden, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch von Henri IV. ergeben.

- Dias — bei — Oste — um — Kittel — Sicht
- Einer — Safe — Inder — so — Zug — Ente
- Leid — eigen — List — Ei — Ahn — zum
- Sell — one — am — Freud — Ende — zur
- Macht — ein.

### Kreuzworträtsel



Wa a g e r e c h t : 1. japan. Gewicht, 4. Rückenbraten v. Wild, auch Peitsche, 9. Zwillingbruder Jakobs, 10. austral. Beutelbär (Teddy-Vorbild), 11. Preisverzeichnis, Gebührenliste, 13. Holzsplitter, 14. ehem. russ. Herrschertitel, 16. Mahrückstand der Getreidekörner, 18. Sinkkasten, Schlammfang, 19. Kfz-Kennz. für Straubing, 20. frz. best. Artikel, 21. Gewässer, 22. Sturz, 24. Gegenstück z. Öse, 25. Nachtvögel, 26. Paarungszeit d. Vögel, 27. harte Mineralien, 28. arom. Getränk.

S e n k r e c h t : 1. Abtrünniger d. kath. Glaubens, 2. bibl. Erzvater, 3. törlicher Mensch, 5. griech. Göttin d. Morgenröte, 6. flache Tasche, 7. bibl. Reich in Vorderasien, 8. nord. Meergöttin, 12. Tierfanggerät, 15. Teil d. Blüte, auch Trinkbecher, 17. Trennungslinie, 18. Leberabsonderung, 19. das Unsterbliche, 20. Ton, 21. Kartenspiel, 22. orient. Kopfbedeckung, 23. Schiefer, Feis.

### Zahlenrätsel

Jede Zahl in den nachstehenden Schlüsselwörtern bedeutet einen Buchstaben:

- 1. Fautier 1 2
- 2. Körperreinigung 3 1 4
- 3. griechischer Kriegsgott 1 5 6 7
- 4. Heilmittel 7 1 8 3 6

Die so gewonnenen Buchstaben setzen Sie bitte in die folgende Zahlenreihe ein:

7 1 8 3 1 4 6 5 6 2

Das Lösungswort ist ein Ausdruck für frömelndes Geschwätz.

### Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangsilben des nächstfolgenden Wortes bilden.

bel — ben — ben — kel — le — len — ne — no — on — to — zin.

### Konsonantenverhau

w r n d r n n g r b g r b t f l l t s l b s t h n n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten bzw. Umlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch.

### Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 22/64: 1. Le6 — b3 (dr. Sd3) Sa5 — b3. 2. Lb4 — a3! Kb2 — a3. 3. Sd2 — c4 matt!

1. Sa5 — c4. 2. Kb5 — c4. bel. 3. Sel — d3 bzw. Lc3 matt!

1. Sa5 — b3. 2. Lb4 — a3! Kb2 — c3. Sd2 — e4 matt!

Konsonantenverhau: Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Silbenrätsel: 1. Lotterleben, 2. Einladung, 3. Barkasse, 4. Eigensucht, 5. Wagner, 6. Inung, 7. Ewe, 8. Dosis, 9. Uri, 10. Wasserstraße, 11. Etikette, 12. Noulage, 13. Nessel, 14. Dohle, 15. Ursei, 16. Stube, 17. Toronto, 18. Ibiza, 19. Romulus, 20. Bundeswehr, 21. Strandbad, 22. Taube, 23. Waldmeister, 24. Unna.

„Lebe wie du, wenn du stirbst, wuenschen wirst, gelebt zu haben.“

Zahlenrätsel: Schlüsselwörter: 1. Po, 2. Tic, 3. Hirse. Lösungswort: Terpsichore.

Verschieberätsel: Rudern — Tennis.

Sechs magische Quadrate: 1. Nase, 2. Abel, 3. Selb, 4. Elbe, 5. Egel, 6. Gera, 7. Eren, 8. Land, 9. Seil, 10. Ende, 11. Idee, 12. leer, 13. Imme, 14. Mais, 15. Mist, 16. Este, 17. Erbe, 18. Rias, 19. Baer, 20. Esra, 21. Kate, 22. Amur, 23. Tute, 24. Ereik.

Kreuzworträtsel: Wa a g e r e c h t : 1. Rogate, 7. Hale, 9. il, 11. Unrat, 13. Siel, 15. rar, 16. Eel, 17. Gala, 18. Reise, 20. es, 21. Dank, 23. Laster. S e n k r e c h t : 2. ohl, 3. Gaul, 4. Ain, 5. terra, 6. Misere, 8. Straß, 10. Lire, 12. Aale, 14. Eлда, 17. Gent, 19. SAS, 22. KE.

Rätselgleichung: a) Aufgabe; b) Gabe; c) wiegen; d) Gen; e) Derwisch; f) Wisch; g) sehen. x = Auf Wiedersehen.

Hier darf gestohlen werden! Taten sprechen lauter als Worte.

Versästel Landsteute: Schell — Tell.

Wortfragmente: Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Silbendomino: Di plum — Plom be — Be ten Ten ne — Ne on — On kel — Kel le — Le gat Gat ter — Ter min — Min den — Den ver Ver di.

Kombinationsrätsel: Was ihr wollt.

Besuchskartenrätsel: Astronomie.

Konsonantenverhau: Vorsorge verhilft



Die Gewöhnung... (partially visible text)







Der muntere Arturo

Arturo Salte leidet unter Schlaflosigkeit. Um die langweiligen nächtlichen Stunden...

Kunsthandel - nur bei Kerzenlicht

Negerknaben und zuckende Flämmchen - Bräuche in merry old England

Alljährlich findet in der englischen Stadt Aughton in der Grafschaft Nottinghamshire...

Die Versteigerung bei Kerzenlicht ist in England, besonders aber in der City von London...

Das berühmte Tagebuch des Samuel Pepys, eine Lieblingslektüre der Engländer, enthält...

Die Versteigerung beim Kerzenlicht kommt noch in vereinzelt Fällen vor. Zu verkaufen ein Negerknabe...

Menschenfresser im Busch von Neuguinea

Nicht Hunger, sondern Aberglauben und Magie sind Wurzeln des Kannibalismus

Die Polizeibeamten des Westdistrikts von Neuguinea haben kürzlich eine Akte geschlossen...

Michael Rockefeller, jüngster Sohn des amerikanischen Millionärs und Gouverneurs von New York...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Jeder Mensch hat einen Vogel?

Stubenvogel finden mehr Freunde als Hunde und Katzen

Der Falschmünzer Thomas Watling wurde 1788 nach der britischen Verbrecherkolonie Australien deportiert...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Die Wildfänge trauern nicht lange ihrer verlorenen Freiheit nach. Vogel leben, wie alle Tiere...

Auf der höchsten Stufe der Beliebtheit sitzen Stieglitz und Erlen-Zeisig, gefolgt vom Bluthänfling...

Tiroler Bergleute, die einst das Silber schürften, züchteten aus Liebhaberei Kanarienvögel...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

Harzer Roller piepsen in Tokio und New York, in den Eskimohütten des hohen Nordens...

die Kurzgeschichte



Selbstkritik

In der letzten Zeit getraute sich Dietlinde kaum noch, in den Spiegel zu sehn. Sie nahm nämlich Formen an...

Die Heilpraktikerin Görecke warf Dietlinde wucherndem Speck einen sozialkritischen Blick zu.

„Da hilft nur noch eins, liebes Fräulein“, wußte sie spontan, „nämlich Diät halten. Ich habe da gleich vierzehn herrliche Diäten für Sie...

„Bitte die nächste Diät“, sagte Dietlinde. „Dann hätten wir da die KKK-Diät“, diktierte Frau Görecke heilpraktisch...

Nachdem Frau Görecke der hochinteressierten Dietlinde zirka vierzehn Diäten diktiert hatte, richtete sie ihren Blick mahnend auf deren wuchernde Kilos.

Kaum waren vierzehn Tage herum, als Dietlinde mit allen Zeichen des Entsetzens in Frau Görecks Praxis wucherte.

„Aber, Fräulein“, warf es Frau Görecke fast um. „Haben Sie denn keine Diät gehalten?“

„Doch, doch, doch“, schwor Dietlinde anklagend. „Aber leider konnte ich mich für keine der vierzehn entscheiden, und da habe ich einfach alle auf einmal ausprobiert.“



„Das eine steht fest: Nie wieder heiraten wir bei Regen!“

wie in Südafrika und auf den einsamen Stationen der Royal Canadian Mounted Police in Kanada...

Im ganzen bringen 9,6 Millionen Stubenvögel Leben und Gemütlichkeit in die Wohnungen Westdeutschlands...

Im ganzen bringen 9,6 Millionen Stubenvögel Leben und Gemütlichkeit in die Wohnungen Westdeutschlands...

UNSER HAUSARZT BERÄT SIE



Wundermittel gibt es nicht

Solange die Menschheit lebt, hat sie nach dem Wundermittel gesucht, das ewige Jugend gewährleisten soll...

Das erfährt jeder Arzt täglich, wenn er seinem Beruf „zu heilen und zu lindern“ nachgeht...

Die Hetzparole: „Weil du arm bist, mußt du früher sterben“, spukt noch in vielen Köpfen...

Wirkungslose, unerprobte überbeuerte (durch gleich wirksame, billigere Medikamente ersetzbare) Mittel zu bezahlen...

Dr. med. S.

Schwarze Sprinter - schnelle Antilopen

Im Mkusi-Wildpark der südafrikanischen Provinz Natal wurden 1200 rotbraune Antilopen von schnellfüßigen Afrikanern eingefangen...

Die nächtliche Jagd ist ein abenteuerliches Schauspiel, denn die schnellen Tiere, die sechzig Kilometer in der Stunde zurücklegen können...

ausgerüstet, zu den Herden. Sobald im Lichtschein ein Rudel ausgemacht worden ist, wird die Richtung durch Zuruf angegeben...

Oft genügt ein Schnellschritt von zehn oder zwanzig Metern, um die Antilope zu fassen. Weiter als dreißig Meter verfolgt man sie nicht...

Ungezihlte Forscher und Missionare sind im Laufe der Jahrhunderte den Menschenfressern zum Opfer gefallen...

Ende 1961 verschwand der amerikanische Millionärssohn spurlos an der Südküste von Neuguinea...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Die größte Gefahr für die Inselbevölkerung ist die Malaria...

Schulunterricht im Busch von Neuguinea - das ist wohl die einzig erfolgversprechende Methode, den Kannibalismus endgültig auszurotten...

Schulunterricht im Busch von Neuguinea - das ist wohl die einzig erfolgversprechende Methode, den Kannibalismus endgültig auszurotten...

Schulunterricht im Busch von Neuguinea - das ist wohl die einzig erfolgversprechende Methode, den Kannibalismus endgültig auszurotten...

Schulunterricht im Busch von Neuguinea - das ist wohl die einzig erfolgversprechende Methode, den Kannibalismus endgültig auszurotten...

Schulunterricht im Busch von Neuguinea - das ist wohl die einzig erfolgversprechende Methode, den Kannibalismus endgültig auszurotten...

Schulunterricht im Busch von Neuguinea - das ist wohl die einzig erfolgversprechende Methode, den Kannibalismus endgültig auszurotten...

Schulunterricht im Busch von Neuguinea - das ist wohl die einzig erfolgversprechende Methode, den Kannibalismus endgültig auszurotten...

Museum zugänglich kann man untern. In hochmoderne zu führen, die ihr im staatlichen enangebot größer, hätte.

noch zur Welt- nach 23 Uhr rants nichts mehr /er bis 23.30 Uhr nt hat, der wird tpersönlich dazu

jetischen Haupt- rke als anderswo, Regel sehr hart

g der Revolution, ueum Glanz prä- 80 Meter Breit- entrum mit den rorten verbinden eben dem Kremi 00 Betten. Jeden ser abgerissen, um traßen zu machen.

groß, Väterchen al. Dieses Sprich- e noch in den so- Kassarstan und a Willen Chrusch- mer der UdSSR

dem Projekt ab- sich die Parteilei- nisterpräsidenten, uten und entlas- ach einer großen „neue Front“ ge- ne hohe Löhne und

h anders aus. Die iupt welche gab, elt, daß bald die ndig wurden. Der neuen Acker war noch die Zahl der

die ersten Klagen s Pioniere und als ute kümmert sich um uns. Als Funk- a die letzte Garni- eschickt worden - rückt.

mit zu dem Ge- Chruschtschow in rsetzte, einen nicht sowjetischen Gold- kauft im „kapita- a zu müssen.

les Land in Westen stets rden. Das Mißtrauen rden die Zahlen im istischen Jahrbuch

ISSR 225 Millionen avon sind Arbeiter 0 000 werden laut " oder „nicht orga- hrt.

er Sowjetmenschen worden, wobei man arf, daß es sich da andelt. Sie berück- it, daß in einigen rung mehr als drei

e haben mehr als darunter sogar das birsk am Rande des urchschnittliche Le- jetbürgers wird mit

des Landes, dann ute ein untervölk- ren auch Gefahren

größte Gefahr für mi residiert. Es ist r, wenn die Partei- urtenfreundigkeit zu chen in das östliche

in den letzten zehn hritte gemacht, aber eblieben.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

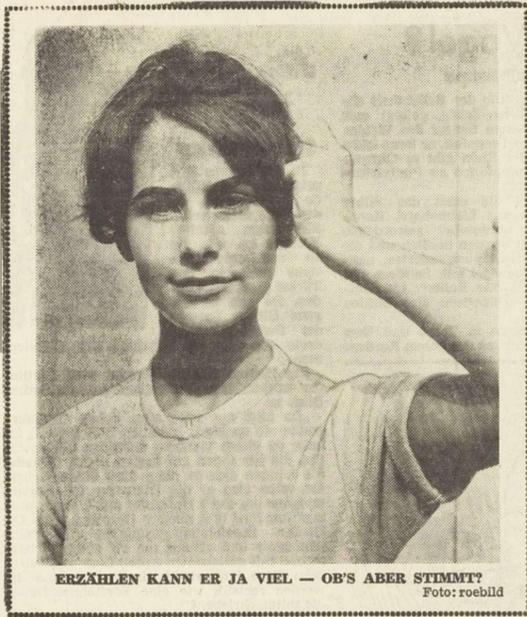
ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.

ehr als 990 000 Men- ein wichtiges Ver- in der Hauptstadt.



ERZÄHLEN KANN ER JA VIEL — OB'S ABER STIMMT? Foto: roebild

# Edward wird vom Bankauszug satt Zwei Scheiben Wurst genügen

OClidd ist sogar den Schotten zu geizig - Einkaufsschreck ist stolz auf sich selbst

Der 57jährige Schotte Edward OClidd ist Bibliothekar. Bekannt wurde er in Edinburgh durch seinen Sparsamkeitsfanatismus. Seine Frau Lisanda erzog er zum Einkaufsschreck. Auf Kalorienzettel rechnet er ihr heute noch vor, wie wenig der menschliche Körper benötigt und was Mrs. Lisanda OClidd dementsprechend einzukaufen hat. Keine Menge beläuft sich auf mehr als 60 g „für zwei Personen“. Oft genierte sich Lisanda, zweieinhalb Scheiben Wurst, drei Scheiben Käse und ein „Bratenstück von 60 Gramm“ zu fordern. Sie kaufte wenigstens ein- bis zweihundert Gramm von jedem. Dann hielt Edward OClidd nicht nur ihr eine Gardinenpredigt, sondern erschien auch beim Kaufmann. „Solange ich mit Lisanda, geborene O'Connor, verheiratet bin, hat sie einzukaufen, wie ich es verlange“, pflegt er zu sagen. „Merken Sie sich, Sie haben ihr nicht mehr als 60 g von einer Ware oder drei Scheiben von einer Wurst- oder Käsesorte auszuhandeln.“ Da der mehr geizige als sparsame Schotte alle umliegenden Geschäfte heimsuchte und den Inhabern unangenehm auf die Nerven fiel, war Mrs. Lisanda schließlich

zu Tränen gerührt, als ihr überall gesagt wurde: „Bitte, halten Sie sich an die Einkaufsmengen, die Ihr Mann wünscht!“ Die Kaufleute machen sich bis auf diesen Tag einen Spaß daraus, die OClidds mit Miniaturmengen zu bedienen. Extrarationen bekommen nur die Kinder.

OClidd lernte eigens das Schneidern, um seine eigene und die Kleidung seiner Frau und Kinder selbst ausbessern zu können. Er bettelte sich Werkzeug zusammen und fragte in der Nachbarschaft oft nach Lederabfällen, alten Schuhen und Taschen. Damit repariert er in eigener Schuhwerkstatt die Schuhe seiner drei Kinder, seiner Frau und natürlich die eigenen. OClidd machte vier Monate lang einen Autofriedhof unsicher, wo er in seiner Freizeit aus sieben Wagen einen „fahrbereiten“ zusammenbaute, für den er die Zulassung bekam und den er dann für 5 Pfund Sterling verkaufte. Da spen-

die Pensionsgrenze erreichen, sehne nie den Dienstscluß herbei. Bis zur letzten Minute arbeite ich aktiv. Ich rauche und trinke nicht. Und ich habe mit vorgekommen, meinen Kindern ein ansehnliches Vermögen zu vererben, sie nach Oxford zu schicken. Deshalb kann ich

## Kunterbuntes Panoptikum

Die französischen Lehrer haben Kummer. Sie beklagen sich darüber, daß im Geschichtsunterricht immer mehr Schüler den Namen des Ministerpräsidenten Pompidou mit dem der berühmten Kurtisane Madame Pompadour verwechseln.

höchstens 20 Pfund im Monat ausgeben.“ OClidd spart also 700 Mark im Monat. Einmal sagte er: „Die Zinsen, die ich für mein Geld bekomme, sättigen mich vor Freude, wenn ich den Bankauszug sehe.“

Der seltsame OClidd und seine oft bei Nachbarn und Bekannten eingeladenen Frau — was er knurrend und murrend zur Kenntnis nimmt — wären in der Weltöffentlichkeit nie so bekannt geworden, hätte er neulich nicht Zustimmung zu einer ihm eigentlich herabsetzenden großen Absatzwerbung gegeben: Auf übermannsgroßen Plakaten erscheint das Kontor OClidds. Darunter steht: „Ich bin der größte Geizhals Schottlands! Ich darbe, anstatt gut zu leben! Ich weiß, daß essen, viel verbrauchen, sich etwas leisten sind Selbstverständlichkeiten bei Millionen, die gut leben. Ich lebe schlecht mit meinen zweieinhalb Scheiben Wurst und dem selbst gebackenen Brot. Deshalb nehmen Sie sich meine Person nicht zum Vorbild!“ OClidd hat das mit übergroßem Faksimile unterschrieben. Er zuckte nur lächelnd die Schultern und strich 250 Pfund für die Aktion „Der Nörgler OClidd“ als Honorar ein. „Ich bin nicht abgeneigt, von der Schuhindustrie als Feind neuer Schuhe und von den Gaststättenvereinigungen als der dümmste Antialkoholiker unter der Sonne herausgestellt zu werden — wenn sich dadurch mein Bankkonto erhöht“, sagte er. Seine Frau erklärte er aber erneut: „Ich bin ein Genie der Sparsamkeit. Das haben die Leute erkannt, und das ärgert sie so mächtig. Finde Trost an meiner inneren Größe, wenn ich dir jeden zweiten Tag eine Scheibe Wurst zubillige. Du futterst dich ohnehin bei gastfreundlichen, mitleidigen Menschen durch. Wozu soll ich dich da noch überernähren?“



Ohne Worte.

dierte er zum erstmalig für jedes Familienmitglied zwei Scheiben Wurst extra. OClidd verdient immerhin rund 900 Mark im Monat. Die Verwaltung forderte ihn schon zweimal auf, standesgemäß zu leben und den öffentlichen Dienst nicht zu blamieren. Als Stadtbibliothekar mache er die Beamtenschaft lächerlich. Aber OClidd hat Gegenargumente: „Gehe ich licherlich und schlecht gekleidet? Nein. Bin ich zu dick oder zu dünn? Nein. Am ir hat die Verwaltung nur Freude! Ich war keinen Tag krank und werde leistungsfähig

## Schwiegermütter sind entzückend ...

meinte Isaque und brannte mit Dona Laura durch - Papa Jose schwor Rache

Nicht einmal nach der Ermordung von Präsident Kennedy erhielt die peruanische Presse soviel Leserzuschriften wie nach der Flucht von Isaque Chunga und Dona Laura Savendra. Beide rissen ihren Ehepartnern aus, um gemeinsam in der Fremde neues Liebesglück zu genießen. Das wäre in Südamerika noch verständlich, wenn nicht Isaque 16 Jahre jünger als Dona Laura und dazu ihr Schwiegersohn gewesen

wäre — nach lateinamerikanischer Auffassung ein Ding der Unmöglichkeit. Ein Vierteljahr nur war der Neunzehnjährige mit Lauras Tochter Consuelo verheiratet. In dieser Zeit hielt sich Mama Laura mehr im Flitterwochenst des Töchterchen als bei ihrem Gatten Jose in Morrope.

Weinend erzählte Consuelo, daß die Mutter meistens Isaque ausgeführt hätte, während sie selbst Hausarbeiten verrichten mußte. Dann waren sie eines Tages verschwunden. Vater José tobte und wollte die Ehebrecher umbringen.

Consuelo raffte sich zu stiller Größe auf und sagte: „Ich vergebe ihnen!“ Die Öffentlichkeit malte in Leserzuschriften aus, was geschehen würde, wenn man beide fände — man hat sie noch nicht — und die Beziehung nicht ohne Folge geblieben wäre.

Für die Volksmeinung steht fest, daß entweder Jose oder seine Tochter oder alle beide die Familienehre rächen und die Ausreißer umbringen müssen. Die Kirche äußerte sich inoffiziell, daß man in diesem ungewöhnlichen Fall Scheidungsprozesse beim Vatikan einleiten und das Verhältnis Schwiegermutter-Schwiegersohn legalisieren müßte.

## Omas Begräbnis - eine beliebte Ausrede

In der Statistik stirbt jede englische Großmutter 270mal

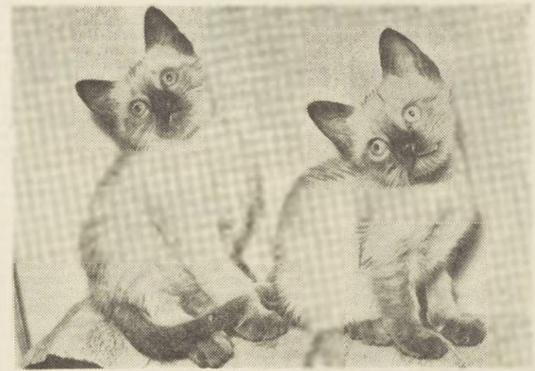
Jährlich sterben in England 230 000 Großmütter, also Frauen mit Enkelkindern. Für sie finden rund 62 Millionen Begräbnisse statt, wenn man den Angaben ihrer im Beruf stehenden Enkel Glauben schenken will. „Großmutter Begräbnis“ wird von ihnen als Entschuldigungsgrund geltend gemacht, wenn sie sich für einen Tag von der Arbeit in der Fabrik, im Büro oder sonstwo befreien lassen wollen. Die Statistiken der Behörden und Werke weisen diese Ausrede in 12 Monaten 62millionenmal als Entschuldigung für ebensoviel versumte Arbeitstage aus. Das heißt, jede echte tote Großmutter müßte im Durchschnitt 270mal beigesetzt werden, wenn die Angaben der trauernden Enkel stimmen sollen. Noch etwas berichtet die Statistik: Gestorbene Großmütter werden vorzugsweise an Tagen begraben, an denen bedeutende Fußballspiele stattfinden. Es ist jedoch noch nie ein Großmutterbegräbnis an Zahltagen erfolgt.

Die „tote Großmutter“ ist die beliebteste Entschuldigung für Männer zwischen 16 und 40 Jahren, die einen Tag blau machen. Später schützen sie in folgender Reihenfolge Krankheiten vor: Rücken-, Magen-, Kopf- und Zahnschmerzen. Das sind Symptome, die sich am schlechtesten von Ärzten kontrollieren lassen, denn Krankheit als Entschuldigungsgrund bedarf einer ärztlichen Bescheinigung. Am meisten wird sie von Männern mittleren Alters beigebracht, die keine Beförderung mehr zu erwarten haben und sich einige Tage auf Betriebskosten erholen wollen.

Die Ärzteschaft berichtet, daß immer mehr Berufstätige „krank feiern“. Frauen bleiben häufiger zu

Hause als Männer, dafür aber kürzer. Bei männlichen Teenagern stirbt die Großmutter, wenn ein Fußballmatch ist, bei den weiblichen, wenn sie vom Freund versetzt worden sind. Als die Belegschaft eines Betriebes gratis gegen Grippe geimpft wurde, fehlten am nächsten Tag 54 Prozent. Alle schützten Schmerzen im geimpften Arm vor, obwohl das gar nicht der Fall sein konnte.

Bisher haben sich die betroffenen alten Damen noch nicht darüber geäußert, ob sie die pietätlose Ausrede ihrer fußballbegeisterten Enkel empört, oder ob sie sie mit Humor und großmütterlicher Nachsicht entschuldigen und hinnehmen.



Aber nicht doch, als Siamkatzen können wir solche Scherze nur diskret überhören! Foto: Weskamp

## Schuld war der Geheimauftrag

Ein Auftrag von Scotland Yard in Brasilien und die grenzenlose Eifersucht ihres Mannes auf ihren Beruf brachten der 29jährigen englischen Polizeibeamtin Gladys Muriel Hales den Tod. Sie hatte in London

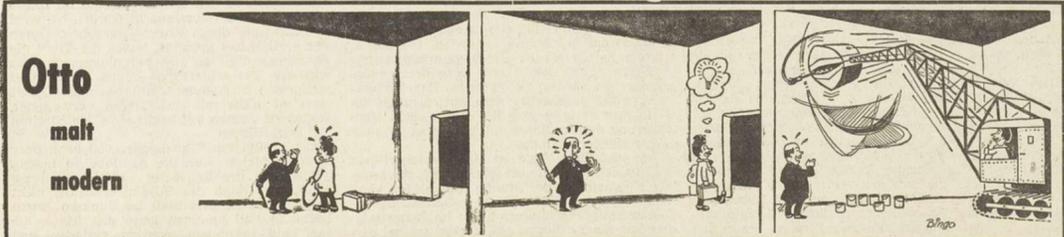
den Brasilianer Alvaro Hales geheiratet und längere Jahre mit ihm in Rio verbracht. Als es dem Ehepaar wirtschaftlich nicht gut ging, kehrte es nach England zurück, wo Gladys Hales Anstellung bei der Polizei fand und dank ihrer Sprachkenntnisse als Kriminalbeamtin eingesetzt wurde. Sie avancierte zur Detektivin und wurde 1963 nach Rio zurückgeschickt, um eine Bande anglo-brasilianischer Rauschgifthändler zu beschatten, deren Fäden bis nach London reichten.

Um Mitglied der Bande zu werden, mußte die blonde Britin Nachtlokale besuchen, natürlich ohne ihren Mann. Sie scheint ihre Aufgabe korrekt erfüllt zu haben, denn sie ließ Alvaro Hales über diese Tätigkeit im unklaren. Dies reizte seine südländische Eifersucht, da er etwas anderes hinter den abendlichen Ausgängen von Gladys vermutete. Zweimal unternahm er vergeblich einen Mordanschlag auf sie, wie die elfjährige Tochter der beiden aussagte. Der dritte glückte. Als Polizei erschien, war Gladys schon tot und Hales wollte aus dem Fenster springen. In einem Safe, dessen Schlüssel die Tote in einem Schmuckstück trug, fanden sich Anweisungen von Scotland Yard, die Aufschluß über ihren Auftrag ergaben.

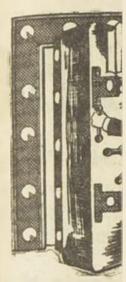
## Und zum Schluß:

### Die kuriose Meldung

Unter dem Dach einer japanischen Tankstelle nistete ein Vogelpärchen. Als vor einiger Zeit einer der beiden Vögel mit einem glühenden Zigarettenstummel im Schnabel das Nest anfliegen wollte, setzte er sich unterwegs auf ein Benzinaß und ließ die Kippe in das offene Spundloch fallen. Die Tankstelle ging in Flammen auf.



Otto malt modern



werden Ihnen nie Sie werden immer Fälligkeitstermin Gehen Sie also diesem hundert

Wenden Sie sich

- Amel Frau
Büllingen
Bütgenbach
B. Reuland H. I
Elsenborn Fr.G
Ligneuville(Born
Manderfeld

Chalener Kinderwa
kaufen gesucht.
Geschäftsstelle.

hundert POLLEN
den. Lehnen, An
18128

fertige ZENTRIF
verkaufen. (Westf
ld. Nr. 37

## Algeme

5, Sc
(Privatunte



Zweigstelle c
Albert te

- Amel: Nicol
Büllingen: N
Bütgenbach:
Elsenborn: E
Euppen: Herr
Euppen: Niko
Heppenbach
Ligneuville:
Manderfeld:
Raeren: Jos
Recht: Frau
Rocherath: I
Rold-Cromba
Ofivat: Jose
Sourbrodt: I
Spa: Julien
Stavelot: Je
St.Vith: Frai
Weimes: F
Welkenraedt
Straße 36 Tr
Weywertz:

ig saftigen

uf sich selbst

sgrenze erreichen. In den Dienstschluß herbei-ten Minute arbeite ich auch und trinke nicht, aber mir vorgenommen, indem ein ansehnliches 1 vererben, sie nach Ox-icken. Deshalb kann ich

untes Panoptikum  
zösischen Lehrer ha-ner. Sie beklagen sich ab im Geschichtsunter-er mehr Schüler den es Ministerpräsidenten mit dem der berühm-ane Madame Pompa-echseln.

0 Pfund im Monat aus-idd spart also 700 Mark linnal sagte er: „Die Zin-für mein Geld bekomme, ch vor Freude, wenn ich uszug sehe.“

me OClidd und seine oft-ern und Bekannten ein-rau — was er knurrend id zur Kenntnis nimmt — ieweil Öffentlichkeit nie geworden, hätte er neu-zustimmung zu einer ihm erabsetzenden großen Ab-g gegeben: Auf über-an Plakaten erscheint das OClidds. Darunter steht r größte Geizhals Schott-darbe, anstatt gut zu le-reiß, gut essen, viel ver-sich etwas leisten sind ändlichkeiten bei Millio-it leben. Ich lebe schließ in zweieinhalb Scheiben l dem selbst gebackenen alb nehmen Sie sich meine ht zum Vorbild!“ OClidd it übergroßem Faksimile iben. Er zuckte nur lä-Schultern und strich 250 die Aktion „Der Nörgler is Honorar ein. Ich bin neigt, von der Schuhindu-Feind neuer Schuhe und Gaststättenvereinigungen mme Antialkoholiker un-ne herausgestellt zu wer-wenn sich dadurch mein ) erhöht“, sagte er. Seine ärte er aber erneut: „Ich enie der Sparsamkeit. Das Leute erkannt, und das o mächtig. Finde Trost inneren Größe, wenn ich zweiten Tag eine Scheibe billige. Du futterst dich ei gastfreundlichen, mitte-ischen durch. Wozu soll ich ch überernähren?“

imauftrag

lianer Alvaro Hales gefe-längere Jahre mit ihm in acht. Als es dem Ehepaar lich nicht gut ging, kehrte ngland zurück, wo Gladys stellung bei der Polizei fand ihrer Sprachkenntnisse als eamtin eingesetzt wurde, cierte zur Detektivin und 963 nach Rio zurückge-m eine Bande anglo-brasi-Rauschgiftändler zu be-deren Fäden bis nach Lon-ten.

itglied der Bande zu wer-te die blonde Britin Nachts-uchen, natürlich ohne ih-a. Sie scheint ihre Aufgabe erfüllt zu haben, denn sie ro Hales über diese Tätig-unklaren. Dies reizte seine che Eifersucht, da er etwas unter den abendlichen Aus-on Gladys vermutete. Zwei-ernahm er vergeblich einen schlag auf sie, wie die elf-tochter der beiden aussagte, te glückte. Als Polizei er-war Gladys schon tot und olte aus dem Fenster sprin-nem Safe, dessen Schlüssel in einem Schmuckstück trug, ich Anweisungen von Scot-d, die Aufschluß über ihren ergaben.

m Schluß:

e kuriose Meldung  
r dem Dach einer japani-Tankstelle nistete ein rchen. Als vor einiger Zeit ler beiden Vögel mit einem den Zigarettenstummel im el das Nest anfliegen, setzte er sich unterwegs in Benzinflasche und ließ die in das offene Spundloch Die Tankstelle ging in en auf.



Besser als eine Stahlkammer

Die Einlagen beim

GEMEINDEKREDIT VON BELGIEN

werden Ihnen niemals Enttäuschungen bereiten. Sie werden immer Ihr Kapital zusätzlich der Zinsen am gewählten Kündigungsstermin wiederfinden.

Gehen Sie also kein Risiko ein und legen Sie Ihre Ersparnisse bei diesem hundertjährigen Institut an,

Einlagebücher 3 bis 3,30 %  
Kassenbons 4,75 bis 6,39 % Ertrag.

Wenden Sie sich an die nachstehenden offiziellen Vermittler:

Amel	Frau Heinrich Freres	MALMEDY: Fr. Ludes-Bragard
Büllingen	G. Feyereisen	Bürostunden 10, r. Abbé Peters
Butgenbach	Elfriede Kirch	Robertville-Sourbrodt J. Gerson
B. Reuland	H. Lorenzen-Schmitz	ST.VITH Nic Arens
Elsenborn	Fr.G.Leyens-Theissen	Hauptstraße 91
Ligneuville(Born u.Recht)	Lemaire	Thommen Peter Schwall
Manderfeld	Peter Theissen	Weismes Jos. Heneaux

Mündelsicher

**GEBRAUCHTWAGEN**  
Große Auswahl in Fahrzeugen aller Marken und in allen Preislagen  
Verkauf mit Garantie der Auto-Scoutie

**AUTOMOBILE RUDI SIMONS** Station BP Service  
ST. VITH, Tel. 080/28185

**Algemene Hypotheek en Kredietkas A. G.**  
5, Schutterhofstraat, ANTWERPEN, H. R. Nr. 2113  
(Privatunternehmen laut königl. Beschluß vom 15. 12. 1934)

**HÖCHSTER ZINSSATZ FÜR**

	3,50 %
2 Jahre	4,80 %
5 Jahre	5,40 %

AUSKUNFT:  
Zweigstelle der ALGEMENE HYPOTHEEK- en KREDIETKAS, 6 Place Albert Ier, MALMEDY, Tel. 775.89, Heila ITHUNUS-SERVAIS

AGENTEN:

Amel: Nicolas REUTER, Meyeroder Straße 87b  
Büllingen: Nikolaus Held  
Butgenbach: Alfred THUNUS, Bahnhofstraße 64a, Tel. 246  
Elsenborn: Ernst DAHMEN-LITT, Lagerstraße 39, Tel. 400 59  
Eupen: Hermann KOCKS, Hütterprivatweg 4, Tel. 525 43  
Eupen: Nikolaus PLUMANN, Bergstraße 22, Tel. 524 19  
Heppenbach: Robert SCHUMACHER, Tel. 198  
Ligneuville: Roger PIRONT, Tel. 33  
Manderfeld: Anton PLATTES, Tel. 1  
Raeren: Josef VORHAGEN, Spitalstraße 44, Tel. 514 07  
Recht: Frau Fritz THANNEN  
Rochorath: Frau Herbert SERVAIS-RAUW, Tel. 1  
Roch-Crombach: Michael SCHMITZ  
Ofival: Joseph ETIENNE, Tel. 462 81 Elsenborn  
Sourbrodt: Frau Siegfried PIRONT,  
Spa: Julien KREUTZ-BINOT, rue Tahan 24, Tel. 712 02  
Stavelot: Jean ALARD, rue Xhavec 3, Tel. 403  
St.Vith: Frau Aloys FRERES-KOHNNEN, Luxemburger Straße 31  
Weismes: Frau Paul MARQUET-GIET, rue du Bac, Tel. 235  
Wellenraedt-Herbesthal: Robert ZWEBER, Herbesthal, Limburger Straße 36 Tel. 80840  
Weywertz: Mathieu MREYEN, Weywertz 222b, Tel. 46091 Elsenborn

Amtsstube von Dr. Jur. Robert GRIMAR,  
Notar in St.Vith, Wiesenbachstr. 1, Fernruf Nr. 28.088

**Oeffentliche Versteigerung**  
einer schönen Baustelle in ST.VITH

ZWEITE SITZUNG:

Am Donnerstag, dem 18. Juni 1964, vormittags 10 Uhr, wird der unterzeichnete Notar, im Sitzungssaal des Friedensgerichtes in ST.VITH, im Beisein des Herrn Friedensrichters des Kantons ST.VITH, und dessen Greffier, im Gemäßheit des Gesetzes vom 12. Juni 1816, auf Anstehen der Geschwister LINKWEILER in ST.VITH, zur ZWEITEN SITZUNG der öffentlichen meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Immobilien schreiten.

GEMARKUNG ST.VITH:

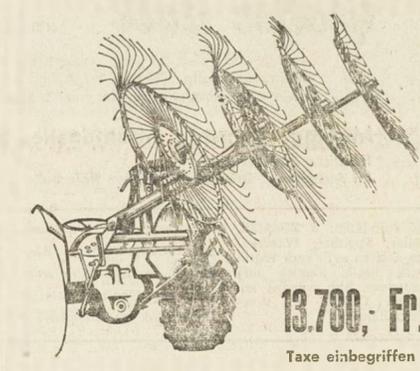
Flur 7 Nr. 915/450, an der Luxemburgerstraße,	Baustelle, 3,53 Ar
Flur 7, Nr. 450 R, daselbst, Baustelle,	7,99 Ar
Flur 7, Nr. 450 S, daselbst, Baustelle,	3,74 Ar

Besitzantritt: SOFORT.  
Bisher erzielltes Angebot: 360.000 Franken.  
Nähere Auskunft erteilt die Amtsstube R. GRIMAR

Suchen für sofort Mädchen oder Frauen zur Hilfe im Haushalt (keine Wäsche) Können auf Wunsch zu Hause schlafen. Vinzenzhaus Amel. Auskunft erteilt Tel. Amel 110

Aus Gesundheitsrücksichten zu übertragen: Bäckerei Konditorei in touristischer Gegend. Für alle Auskünfte sich wenden an: 18, Avenue de la Salm, Trois-Ponts.

**Vicon Acrobat** der ideale  
komb. Wender für Schiepper mit Hydraulik



13.790,- Fr.  
Taxe einbegriffen!

Verschleiß fast Null!  
Unbegrenzte Fahrgeschwindigkeit!  
Blattverlust wird vermieden!

GENERALVERTRETER:  
Walt. Photo, St.Vith Tel. 280 66

Hausgehilfinnen für Ferienkinderheim in Nieuwport an der See für Juli und August gesucht. Reise vergütet. Hoher Lohn. Auskunft: Tel. 192 in St.Vith.

Eine Regenjacke m. Kaputze auf der Strecke von Born nach St.Vith VERLOREN gegangen. Sich melden bei der Werbe-Post oder an die Telefon-Nr. 142, St.Vith

OFFIZIELLE Vertretung  
GARAGE  
**Ferdinand Heinen DEIDENBERG**  
Tel. Amel 125

Suche ein Mädchen, welches französisch spricht in 3-Personenhaushalt von Montags Freitag, Avenue de l'outlet 30, Heusy, Telefon 3857 Verviers.

Guterhaltener Gabelheuwender sowie ein Quantum Heu-Reuter, zu verkaufen. Alster, Haus Nr. 14, Tel. Reuland 188

**ALMAK**  
die modernste Heuertemaschine!  
wendet, zieht und verteilt die Schwaden usw.  
jetzt nur 12.500 Fr.,  
Bequeme Zahlungsmöglichkeit

**ALFRED LA LOIRE**  
MALMEDY - Tel. 77 300  
Place de la Fraternité

**Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft**

56, rue Joseph II, BRUSSEL  
Tel. 18-60.00

Unter der Garantie des Staates

**IM DIENSTE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN KLASSE**

Kurzfristige, mittelfristige und langfristige KREDITE ZU EINEM VERMINDERTEN ZINSSATZ  
Verschwiegenheit, Ermäßigte Kosten, Vertrauen  
Kassenbons für 1, 2, 3, 5, und 10 Jahre  
Sichere und rentable Anlage  
Intervention des landwirtschaftlichen Investierungsfonds  
Zinssatz ab 1,75 Prozent

Kostenlose Auskunft und Aufklärung bei:  
H. E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmedy  
Telefon 080/772 74

Amtsstube der Notare L.DOUTRELEPONT u. R.GRIMAR in ST.VITH

**Oeffentliche Landversteigerung**  
in Neundorf, zum Zwecke d. Teilung

Am Dienstag, dem 16. Juni 1964, nachmittags 2.30 Uhr, in der Wirtschaft RAUSCHEN in Neundorf, werden die unterzeichneten Notare L. DOUTRELEPONT und R. GRIMAR in St.Vith, auf Anstehen der Erben des Herrn Johann-Michel FEYEN in Emmels, den nachaufgeführten Grundbesitz versteigern:

Gemeinde CROMBACH:

Flur 15 Nr. 483/258, Auf Crombacherweg, Weide, 49,94 Ar  
Auskünfte erteilen die Amtsstuben der unterzeichneten Notare.  
L. DOUTRELEPONT R. GRIMAR

A vendre: Vespa Grand Sport 59, en parfait état. S'adresser: Lejoly, 36, Ovilaf.

Suche dringend Lehrjunge, Garage Willy LEUCK, St.Vith.

Traktor „HANOMAG“ 19 PS, Dach, Riemenscheibe, Mähwerk, mit Garantie zu verkaufen. Neundorf, Haus Nr. 52, Tel. 369

Cherche un APPRENTI et demi-ouvrier, boulanger-pâtissier. S'adresser bur. du journal.

**Hausangestellte**  
lesen unsere Werbe-Post ebenso wie Stenotypistinnen und Buchhalter, Laufjungen und Reinemachefrauen. — Wenn Sie also Personalsorgen haben, hilft Ihnen bestimmt ein Inserat in unserem Blatte

Topffertige **Mosthähnchen**  
Poularden sowie Suppenhühner frei Haus geliefert. Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.  
H. Berners-Pip BORN, Tel. 218 Amel

